Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes" Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 5. Januar 1937 | Nr. 3

Italienisch-englisches Gentlemanagreement

Das Mittelmeerabkommen unterzeichnet

Aufrechterhaltung des status quo im Mittelmeer

Am Sonnabend um 12 Uhr unterzeichneten Graf Ciano und Sir Eric Drummond im Palazzo Chigi das englisch-italienische gentleman agreement.

Die amtliche Mitteilung der britischen und der italienischen Regierung über den Abschluß des Mittelmeerabkommens lautet wie folgt:

„Folgendes ist der Wortlaut der in Rom am 2. Januar vom italienischen Außenminister und britischen Botschafter unterzeichneten Erklärung, die Zusicherungen in bezug auf das Mittelmeer bezweckt:

Die britische und die italienische Regierung,

geleitet von dem Wunsch, im Interesse des allgemeinen Friedens und der Sicherheit in wachsendem Maße zur Besserung der Beziehungen zwischen den Mittelmeermächten beizutragen, und entschlossen, die Rechte und Interessen dieser Mächte zu achten,

erkennen an, daß die Freiheit der Einfahrt in das, der Ausfahrt aus und der Durchfahrt durch das Mittelmeer ein lebenswichtiges Interesse sowohl für die verschiedenen Teile des britischen Reiches als auch für Italien darstellt und daß diese Interessen in keiner Weise unvereinbar sind,

lehnen jedes Bestreben ab, den status quo abzuändern oder, soweit sie selbst betroffen sind, diesen abgeändert zu sehen, insoweit sich dieser auf die nationale Oberhoheit über Gebiete im Bereich des Mittelmeeres bezieht;

verpflichten sich, die gegenseitigen Rechte und Interessen im genannten Gebiet zu achten;

verpflichten sich, ihr Bestes zu tun, um alle Bestrebungen zu entmutigen, die zu einer Schädigung der guten Beziehungen führen könnten, die durch die gegenwärtige Erklärung gefestigt (konsolidiert) werden sollen.

Diese Erklärung ist dazu bestimmt, die Friedensziele zu fördern und richtet sich gegen keine andere Macht."

*

Vor dieser gemeinsamen Verlautbarung, die am 2. Januar in Rom unterzeichnet wurde, wurden in Rom zwischen dem britischen Botschafter und dem italienischen Außenminister zwei Noten ausgetauscht, die folgenden Wortlaut haben:

Note des britischen Botschafters an den italienischen Außenminister:

„Exzellenz!

Der königlich-italienischen Regierung ist es vielleicht bekannt, daß der Außenminister am 16. Dezember im Unterhaus gefragt worden ist, ob er die genauen Bedingungen der Garantien auf den Tisch des Hauses legen würde, die die britische Regierung durch die italienische Regierung bezüglich der Besetzung der balearischen Inseln durch italienische Staatsangehörige erhalten hätte.

Auf diese Frage hat Herr Eden geantwortet, daß die Versicherungen, auf die Bezug genommen wurde, sämtlich gegeben worden sind. Er fuhr fort, daß der britische Geschäftsträger in Rom in Verfolg ihm gegebener Anweisungen den italienischen Außenminister am 12. Dezember davon unterrichtet habe, daß jede Aenderung des status quo im westlichen Mittelmeer für die britische Regierung eine Angelegenheit größter Sorge sein würde.

Herr Eden fuhr fort, daß der italienische Außenminister, als er diese Mitteilung zur Kenntnis genommen habe, Herrn Ingram, dem britischen Geschäftsträger, versichert habe, daß die italienische Regierung weder vor noch bei der Revolution in Spanien irgendwelche Verhandlungen mit General Franco aufgenommen habe, durch die sich der status quo im westlichen Mittelmeer geändert haben würde, noch würden sie irgendwelche Verhandlungen dieser Art in Zukunft aufnehmen. Die Zusicherungen, so fügte der Außenminister hinzu, seien später vor dem britischen Marineattaché in Rom durch den italienischen Marineminister bestätigt worden. Der italienische Botschafter in London habe verschiedentlich dem Außenminister ähnliche mündliche Zusicherungen gegeben.

Angesichts dieser Zusicherungen nimmt die britische Regierung an, daß soweit Italien betroffen ist, die gegenwärtigen Gebiete Spaniens unter allen Umständen intakt und unverändert, unversehrt bleiben sollen. Sie würde jedoch dankbar sein, wenn Euer Exzellenz einen Weg finden würden, um formell das Zutreffen dieser Annahme zu bestätigen, und ich habe infolgedessen die Ehre, anzufragen, ob Euer Exzellenz mir eine solche Bestätigung geben könnten.

Mit dem Ausdruck usw. . . ."

Brief des Grafen Ciano an den britischen Botschafter:

„Euer Exzellenz!

Ich habe die Ehre, den Empfang der Note Euer Exzellenz vom heutigen Tage zu bestätigen, in der Sie meine Aufmerksamkeit auf eine im Unterhaus am 16. Dezember vorigen Jahres gestellte Frage lenken, sowie auf die Antwort, die Herr Eden bezüglich Zusicherungen gegeben hat, die mündlich von der königlich-italienischen Regierung in bezug auf den status quo im westlichen Mittelmeer gegeben wurden. Sie erinnerten mich daran, daß bei der Kenntnisnahme der Mitteilung des britischen Geschäftsträgers Ingram am 12. Dezember ich Ihnen versichert habe, daß die italienische Regierung weder vor noch seit Beginn der Revolution in Spanien irgendwelche Verhandlungen mit General Franco aufgenommen hat, durch die der status quo im westlichen Mittelmeer abgeändert wurde, und daß sie auch nicht in Zukunft irgendwelche solche Verhandlungen aufnehmen würde.

Ich habe infolgedessen keine Schwierigkeit, im Namen der königlich-italienischen Regierung zu bestätigen, daß die Annahme der britischen Regierung zutreffend ist, nämlich, daß, soweit Italien betroffen ist, das gegenwärtige Gebiet Spaniens unter allen Umständen intakt und unverändert, unversehrt erhalten bleiben soll.

Mit dem Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung . . ."

Frankreich fühlt sich zurückgesetzt

Kritische Stimmen zum Abkommen

Paris, 3. Januar. Die Sonntag-Morgen-Presse zeigt sich über die zustandegekommene Einigung befriedigt, verhehlt aber zum Teil keineswegs, daß sich Frankreich zurückgesetzt fühlt und gern von Anfang an in den Kreis des Abkommens aufgenommen worden wäre.

Am freundlichsten bespricht das „Journal" die englisch-italienische Einigung. Das neue Jahr habe nicht besser anfangen können als mit der Aussöhnung Englands und Italiens. Die einzelnen Bestimmungen der Abmachung würden schon insofern von Bedeutung sein, als sie zeigten, wie große Schwierigkeiten zu überwinden waren.

Man habe Italien zu seiner Mittelmeerzugehörigkeit zurückbringen und dabei auf das Einvernehmen Italiens mit Deutschland zur Bekämpfung des Bolschewismus Rücksicht nehmen müssen.

Das Bedeutsame an dem Abkommen sei vielleicht, daß die Engländer ebenso sehr wie die Italiener und die Deutschen wünschten, daß Spanien kein Anarchieherd werde.

Das „Echo de Paris" erkennt dem Abkommen einen vor allem psychologischen Wert zu.

Englischer- und französischerseits habe man den Duce überzeugen wollen, daß er seiner Politik eine andere Richtung geben könnte als die Freundschaft Adolf Hitlers (!!). Trotzdem trage das faschistische Italien sein enges Einvernehmen mit Deutschland zur Schau.

Das „Oeuvre" erklärt, Frankreich werde sich aufrichtig bemühen, sobald als möglich mit der italienischen Regierung über ein ähnliches Abkommen zu verhandeln. Wahrscheinlich werde es dabei auf viel größere Schwierigkeiten stoßen als England.

Das „Petit Journal" hebt die Bedeutung Frankreichs als Mittelmacht hervor und erklärt, ein Mittelmeerabkommen ohne Frankreich sei unvollständig.

Die radikalsozialistische „Republique" erklärt, Frankreich hätte das italienisch-englische Abkommen nur begrüßt, wenn es auch mit Bedauern feststellen müsse, daß England bei der Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen mit Italien Frankreich zuvorgekommen sei. Frankreich habe zu lange gewartet.

Die „Nation française" erklärt, durch Unterzeichnung des Abkommens mit Italien baue England seine Beziehungen auf den Sieg der nationalen Bewegung in Spanien auf.

Befriedigung in England

London, 4. Januar. Das englisch-italienische Mittelmeer-Abkommen wird von der Mehrzahl der Londoner Blätter freundlichst begrüßt. Im Leitartikel drückt der „Daily Telegraph" seine Befriedigung darüber aus, daß die zwischen beiden Regierungen ausgetauschten Versicherungen die Ursachen möglicher Mißverständnisse und diplomatischer Spannungen beseitigten. In ihrer unmittelbaren Auswirkung sei die wichtigste Bestimmung diejenige, die den Zweck verfolge, den gebietsmäßigen Status quo aufrechtzuerhalten. Die Verpflichtung, die gegenwärtige Lage in allen Teilen des Mittelmeeres aufrechtzuerhalten, müsse die Besorgnisse über die italienische Politik zerstreuen. Englands eigene Bekundung, daß es im Mittelmeer keinen gebietsmäßigen Ehrgeiz habe, sei rein formal, da auch die wildeste Einbildung England einen derartigen Wunsch nicht unterstelle.

Englands Interesse im Mittelmeer besteht lediglich in dem Wunsch nach Bewegungsfreiheit seiner Schiffahrt.

In England, so fährt der „Daily Telegraph" fort, werde keine Neigung bestehen, in das Abkommen mehr hineinzulegen, als es tatsächlich bestätige. Das Uebereinkommen, das sich, wie Sir Eric Drummond glaube, als der große Schritt zum Frieden und zur Versöhnung er-

Keine Innenanleihen für staatliche Zwecke

Rüstungsanleihe vom Sejmausschuß beschlossen — Erläuternde Ausführungen des Finanzministers Kwiatkowski

Der Finanzausschuß des Sejms tagte am Sonnabend, um die französische Rüstungsanleihe für Polen zu debattieren und eine diesbezügliche Erklärung des Finanzministers Ing. Kwiatkowski entgegenzunehmen. Der Minister führte unter anderem aus:

Die Finanzoperation wurde bereits vor geraumer Zeit von den Faktoren angeregt, die die Verantwortung für die höchste Verteidigungsbereitschaft der beiden befreundeten Völker tragen. Sie steht in engstem Zusammenhang mit dem Frankreich-Besuch des Marschalls Smigly-Rydz.

Die Anleihe wird in der Hauptsache zur Durchführung des polnischen Aufrüstungsprogramms verwandt werden. Ueberdies hat sie auch allgemein wirtschaftliche Bedeutung.

Die Gesamtsumme beläuft sich auf 2600 Millionen fr. Franken. Sie umfaßt:

1. **Warenlieferungen aus Frankreich im Werte von 1 Milliarde Fr.**
2. **Beendigung und Ausrüstung der Eisenbahnverbindungen Schlesien—Gdingen (540 Millionen Fr.).**
3. **Der Rest folgt bar.**

Die Bedingungen nannte der Minister verhältnismäßig günstig und bezeichnete die Anleihe als eine der am niedrigsten verzinsten polnischen Auslandsanleihen überhaupt. Weiter wies der Minister darauf hin, daß die Anleihe die Stabilität des Emissionsinstituts wie auch der Währungspolitik stärken werde. Der Beschäftigungsstand werde sich erhöhen, besonders auf dem Gebiet, das mit der Verteidigung des Staates zusammenhänge.

Der Staat werde es nunmehr nicht nötig haben, Innenanleihen für staatliche Zwecke aufzulegen, obwohl der Investitionsplan für 1937 erheblich umfangreicher als der Vorjahresplan sein werde.

Ein starkes Polen ist, so betonte der Minister weiter, sicher ein Friedensfaktor in Europa. Die Richtlinien dieser Politik stammen von Marschall Piłsudski. Von dieser Politik lassen sich alle seitherigen Regierungen leiten. Diese in einem vierjährigen Zeitraum angewandte Anleihe kann zu einem belebenden Instrument der gesamten polnischen Wirtschaft werden. Zum Schluß äußerte der Minister freundliche Dankesworte an die Adresse der französischen Regierung und des französischen Volkes.

Den Ausführungen des Ministers war ein Referat des Abg. Holyński vorangegangen. Im Anschluß an den Minister erörterten mehrere Abgeordnete die allgemeine Bedeutung der Anleihe sowie die einzelnen Bestimmungen, worauf der Gesetzentwurf einstimmig angenommen wurde.

Der Entwurf kommt am Dienstag vor die Vollsitzung des Sejms.

weisen werde, habe zunächst mindestens einige der Mißverständnisse beseitigt, die den ersten Schritt zur europäischen Befriedung hindernd im Wege gestanden hätten. Durch seine Unterzeichnung sei Italien vielleicht imstande, zu erwägen, ob es noch länger seine Unterschrift unter Urkunden wie das Flottenabkommen und die türkischen Wasserstraßenvereinbarung zurückhalten solle. Eine Beseitigung kleinerer Schwierigkeiten dieser Art sollte nach Ansicht des Blattes geeignet sein, den Weg zur Erwägung der ernsteren Probleme, denen Europa gegenüberstehe und deren wichtigstes die spanische Frage sei, zu erschließen. Italiens Versicherung, daß es in Spanien keinen ehrgeizigen gebietsmäßigen Plan verfolge, müsse dazu beitragen, die Verhandlungen zu fördern, die im Hinblick auf die gefährlichen Zwischenfälle täglich dringender würden.

Die „Times" beschäftigt sich in ihrem Leitartikel eingehend mit der Entstehungsgeschichte der am Sonnabend in Rom unterzeichneten Vereinbarung, weil diese zur Bewertung des Abkommens unumgänglich sei. Die Mittelmeerspannung, die jetzt glücklich beseitigt sei, sei nicht, so betont das Blatt, britischen Ursprungs gewesen. Die britische Regierung treffe für das, was geschehen, kein Tadel. Niemals sei das britische Reich in auswärtigen Angelegenheiten einiger gewesen als im Oktober 1935. Der Völkerbund sei für das britische Reich eine unerläßliche Realität, weil er die Garantie für ein gemeinsames Prinzip sei. In den kommenden Jahren müsse daran gedacht werden, daß ein starkes und geeinigtes Reich nicht weniger unerläßlich für den Völkerbund sei. Wie die übrigen Blätter, so legt auch die „Times" den Versicherungen des italienischen Außenministers über die Integrität Spaniens die größere Bedeutung bei. Sie verdienten besonders begrüßt zu werden, weil sie die Grundlage verbreiterten, auf der die Nichteinmischungspolitik arbeiten könne.

Unter der Ueberschrift „Eine glückliche Wiedervereinigung" schreibt die konservative „Morning Post", daß es in der diplomatischen Geschichte der letzten Jahre wenige Ereignisse gebe, die so vorbehaltlos begrüßt zu werden verdienten wie das italienisch-englische Abkommen.

Kein anderer Faktor habe so sehr zu der gegenwärtigen Notlage in der internationalen Politik beigetragen wie die Vielheit der Pakte, deren fromme Formeln und großartige Phraseologien lediglich Argwohn und Feindschaft zwischen den Nationen hervorgerufen hätten.

Das vorliegende Abkommen gehöre nicht zu diesen Pakten. Es sei ein Triumph des Realismus und der Vernunft. Einer der am meisten befriedigenden Gesichtspunkte des Abkommens sei der Austausch der Versicherungen über Spanien.

Die „Daily Mail" stellt fest, daß das politische Vertrauen zwischen England und Italien wiedererstanden sei, eine Tatsache, die einen weit größeren Wert habe als viele der lebhaft propagierten Völkerbundpakte der letzten Jahre. Niemals wieder dürfe sich England durch den Völkerbund einen alten Freund zum Feind machen lassen.

Rom zum Echo des Mittelmeerabkommens

Rom, 3. Januar. Im Mittelpunkt der italienischen Sonntagspresse steht das günstige Echo, das das italienisch-englische Abkommen im Auslande gefunden hat. Sofern dabei in Paris und London die Einleitung von Verhandlungen zum Abschluß einer englisch-französisch-italienischen Abmachung angeschnitten wird, verhält sich die italienische Presse vollkommen zurückhaltend. Andererseits wird auch am Sonntag nochmals unterstrichen,

daß die „Vertikalachse Rom—Berlin" unverändert weiter besteht.

So schreibt „Messaggero", daß die von Italien mit anderen Staaten, in erster Linie mit Deutschland, getroffenen Vereinbarungen durch dieses Abkommen in keiner Weise abgeschwächt würden. Die Achse Berlin—Rom bliebe vielmehr in ihrer schöpferischen Antriebskraft erhalten. Man könne sogar sagen, daß die italienisch-englische Verständigung zu einem sehr wirksamen Instrument für die europäische Friedenspolitik werden könne.

„Voce d'Italia" sieht in dem Abkommen ein schätzenswertes Dokument der Realpolitik, mit dem durchaus keine gemeinsame Front einer aktiven Politik gebildet werde, die die italienisch-deutsche Verständigung auszeichne.

Mit dem Gentleman-Agreement werde vor allem eine Marschrichtung hergestellt und ein Ausgangspunkt für die Entwicklung einer allgemeinen stetigen Zusammenarbeit Italiens und Englands zunächst in dem Mittelmeerproblem und dann in den europäischen Fragen geschaffen.

Das Blatt ist der Ansicht, daß die Interessen Englands und Italiens mehr denn je eine Grundlage der Solidarität bilden. Beide Länder seien von dem Gefühl einer großen internationalen Verantwortung und von dem Willen der Zusammenarbeit in den konstruktiven Aufgaben geleitet. Die allgemeinen Linien ihrer Außenpolitik seien übereinstimmend auf die europäische Ordnung eingestellt.

Ulitz bei Grażyński

Lebensfragen des oberschlesischen Deutschtums

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Volksbundes, Dr. Ulitz, hat, wie er in der Jahreshauptversammlung der Bezirksvereinigung Tarnowitz des Deutschen Volksbundes mitteilte, am vergangenen Mittwoch eine bedeutsame Unterredung mit dem Schlesischen Wojewoden Dr. Grażyński gehabt, in der wichtige Fragen des Deutschtums Oberschlesiens, insbesondere die Arbeitslosigkeit und die Winterhilfe, besprochen worden sind.

Gegenstand der Erörterungen sei insbesondere die Frage der

Wiedereinstellung der entlassenen deutschen Arbeiter

gewesen. Der Herr Wojewode habe dabei der Meinung Ausdruck gegeben, daß man im nächsten Jahre eine weitere Besserung der Wirtschaftslage erwarten könne, und daß dann auch mit weiteren Arbeitseinstellungen gerechnet werden dürfe. Allerdings könne man eine Besserung nicht von heute auf morgen erwarten. Dr. Grażyński habe weiter zugesichert, er werde die Bemühungen des Deutschen Volksbundes um die Erledigung der vorliegenden Beschwerden bezüglich der Entlassungen unterstützen.

Dr. Ulitz teilte weiter mit, er habe den Herrn Wojewoden auch auf die schwere Beunruhigung aufmerksam gemacht, die innerhalb des Deutschtums wegen der von der „Polska Zachodnia" veröffentlichten Rede Dr. Grażyńskis auf der Tagung des Westverbandes entstanden sei, insbesondere im Zusammenhang mit den auf dieser Tagung gefaßten Entschließungen, in denen gefordert wurde, daß der „Nationalisierung" der Industrie nun die „Nationalisierung" des Handels, des Handwerks und des Gewerbes folgen müsse. Der Herr Wojewode habe darauf erwidert, daß er lediglich die polnische Nation auf ihre Verpflichtung hingewiesen habe, ihre Aufmerksamkeit allen berufsständischen Aufgaben zuzuwenden und die eine nicht zuungunsten der anderen zu vernachlässigen.

Zur Frage des staatlichen Winterhilfswerks habe der Herr Wojewode versichert, daß eine unterschiedliche Behandlung wegen des Bekenntnisses zum deutschen Volkstum keinesfalls Platz greifen werde.

Gegenstand der Besprechung war in diesem Zusammenhang auch die Frage der Durchführung eines deutschen Hilfswerkes. Dazu habe der Herr Wojewode erklärt, daß er wegen des staatlichen Arbeitslosenwinterhilfswerkes ein allgemeines deutsches Hilfswerk nicht genehmigen könne, wie er auch polnischen Organisationen die Genehmigung zu geplanten Sonderaktionen ähnlicher Art habe versagen müssen. Es beständen jedoch keine Bedenken dagegen, daß die deutschen Organisationen innerhalb ihres eigenen Mitgliederkreises Sammlungen veranstalten und den Ertrag dieser Sammlungen an ihre Mitglieder verteilen. Um Doppelbetreuung und mißbräuchliche Inanspruchnahme dieser Hilfstätigkeit, die sich unbeschadet des staatlichen Winterhilfswerks als zusätzliche Hilfe auswirken dürfte, zu vermeiden, habe sich der Herr Wojewode mit einem Verfahren einverstanden erklärt, das der Deutsche Volksbund in allernächster Zeit mit den anderen deutschen Organisationen durchsprechen und vereinbaren will.

Dr. Ulitz konnte im Hinblick auf diese Unterredung in seinem Schlußappell an die Mitglieder der Tarnowitzer Bezirksvereinigung der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Lage des Deutschtums im neuen Jahr eine Entspannung erfahren werde. Für das Deutschtum selbst komme nun alles darauf an, im Geiste einmütiger Zusammenarbeit an die Lösung der brennenden Lebensfragen heranzugehen.

Nichtangriffspakt Belgrad-Sofia

Die Balkanstaaten wollen eigene politische Wege gehen

Die jugoslawische Regierung hat den Mitgliedern der Kleinen Entente sowie der Balkan-Entente mitgeteilt, daß mit Beginn des neuen Jahres zwischen Jugoslawien und Bulgarien ein Schiedsgerichts- und Nichtangriffspakt in Kraft tritt.

Wie bekannt, ist die Balkan-Entente seinerzeit in erster Linie geschlossen worden, um den bulgarischen Revisionswünschen Widerstand entgegensetzen zu können. Jedoch schon seit den Tagen des Königs Alexander hat Jugoslawien begonnen, nicht in einseitiger Feindschaft gegenüber Bulgarien zu verharren, sondern einen Ausgleich zu suchen. Auf welcher Grundlage er gefunden ist, läßt sich mit Sicherheit noch nicht übersehen. Den Revisionswünschen Bulgariens dürfte Jugoslawien nicht ohne weiteres zugestimmt haben. Immerhin glaubt man in Belgrad, die Beziehungen zu Sofia bessern zu müssen, um durch Aussöhnung der Balkanstaaten untereinander diese Staatengesamtheit unabhängiger vom Spiel der Großmächte machen zu können.

Bulgarien verzichtet mit dem neuen Vertrag keineswegs auf eine Revision der Friedensdiktate, noch tritt es dem Balkanpakt bei. Dagegen ist von vornherein die Möglichkeit offen gelassen worden, daß Bulgarien auch mit den anderen Staaten des Balkanpaktes, vor allem mit der Türkei, Abkommen ähnlicher Art schließen kann. Eine der entscheidenden bulgarischen Forderungen ist bekanntlich die nach einem Zugang zum Aegäischen Meer. Es ist noch nicht sicher, ob Jugoslawien diese Forderung nach Abschluß des Vertrages unterstützen wird oder nicht. In Rumänien, der Türkei und Griechenland sind Besorgnisse dieser Art bereits geäußert worden. Die türkische Regierung hat jedoch in der Kammer erklärt, daß der jugoslawisch-bulgarische Pakt zweifellos einen Beitrag für die Beruhigung der Spannungen auf dem Balkan darstellt.

Unamuno gestorben

In Salamanca starb im Alter von 68 Jahren der spanische Gelehrte und bekannte Dichter Miguel de Unamuno.

Miguel de Unamuno, ein Baske, wurde 1864 in Bilbao geboren. Als Professor des Griechischen und als Rektor der Universität Salamanca kam er mit der spanischen Jugend in Kontakt und wurde bald ihr anerkannter geistiger Führer. Diese Führerschaft erwuchs ihm einerseits aus seiner Eigenschaft als universeller Denker großen Formats, andererseits aus seiner absolut nationalen Einstellung. Sein Denken und Wirken galt seinem Vaterland, die Seele Spaniens ist in seinen Werken, und so kann er als eine Verkörperung des modernen geistigen Spaniens angesehen werden, dessen innere Erneuerung nach dem unglücklichen Krieg mit den Vereinigten Staaten und den darauf folgenden wirtschaftlichen Zusammenbruch begann, die aber schon eingeleitet wurde mit den 1895 erschienenen Aufsätzen Unamunos: „En torno al Casticismo", die eine Einführung in das Wesen des Spaniers, seine Art zu denken und zu fühlen, geben. In innerem Zusammenhang damit steht das 1905 erschienene Werk: „Leben Don Quijotes und Sanchos", in dem Unamuno seine Gedanken über das Werk Cervantes, über die Gestalt des Don Quijote, die ihm für die nationale Eigenart des Spaniers symbolisch ist, niedergelegt hat.

Unamuno ist ein Denker von größter persönlicher Eigenart. Als Ausdruck seiner Lebensanschauung verdient sein Werk Erwährung, das 1913 erschien und seit 1925 auch in deutscher Uebersetzung vorliegt: „Das tragische Lebensgefühl".

Spanien soll nach Unamunos Auffassung bei dem allgemeinen Wettlauf von Technik und Naturwissenschaften in Europa ruhig beiseite stehen und statt dessen den Sinn für das Ueberweltliche, Mystische pflegen.

Infolge seiner politischen Stellungnahme wurde Unamuno 1924 vom spanischen Diktator Primo de Rivera auf die kanarische Insel Fuerteventura verschickt und lebte dann in Paris in der Verbannung.

Das hinderte ihn nicht, sich sofort nach dem Ausbruch des Aufstandes Franco zur Verfügung zu stellen. Sein Aufruf an die Geistigen in Europa, der die Greuel der roten spanischen Regierung brandmarkt, ist noch unvergessen.

Wieder Vorlesungen an den Warschauer Hochschulen

Nach einer Meldung aus Warschau werden am heutigen Montag die Vorlesungen und praktischen Uebungen an den meisten Hochschulen in der Hauptstadt wieder aufgenommen. Zur Vermeidung unerwünschter Zwischenfälle wird einstweilen die Ausweiskontrolle an den Eingängen aufrechterhalten.

Chodacki bei Greiser

Senatspräsident Greiser empfing am Neujahrstage den neuen polnischen diplomatischen Vertreter Minister Chodacki, den Präsidenten des Hafenausschusses und das Konsularkorps der in der Freien Stadt vertretenen Staaten.

Präsident Greiser antwortete mit herzlichen Worten auf eine Ansprache des Doyens und wies darauf hin, daß im vergangenen Jahre Danzig in Ruhe und Ordnung gelebt habe. Die Regierung der Freien Stadt werde mutig und zielbewußt auch fernerhin diejenigen Maßnahmen ergreifen, die ihm zum Wohle der Stadt Danzig und ihrer Bevölkerung erforderlich schienen. Präsident Greiser wies noch darauf hin, daß die Freie Stadt zu allen Ländern, namentlich zu den beiden Nachbarstaaten, zum Deutschen Reich und Polen, die besten, vom Geist der Freundschaft und des gegenseitigen Vertrauens diktierten Beziehungen unterhalte.

Prinz Lippe fühlt holländisch

Das Spielen fremder Nationalhymnen

Das Allgemeine niederländische Pressebüro verbreitet eine Verlautbarung, in der es heißt, es bestehe Anlaß, folgendes mitzuteilen:

„Prinz Bernhard zur Lippe-Biesterfeld wünscht es nicht, daß das sogenannte Lippe-Detmold-Lied ihm zu Ehren gespielt wird. Die Annahme, das Lippe-Detmold-Lied sei die Lippische Nationalhymne ist falsch. Es gebe keine Lippesche Nationalhymne. Das in Holland soviel gespielte Lippe-Detmold-Lied sei vielmehr mit dem holländischen Lied „Piet Hein" zu vergleichen.

Da der Prinz die holländische Staatsbürgerschaft erworben habe und auch holländisch fühle, sei bei allen Gelegenheiten ausschließlich die holländische Nationalhymne zu spielen. Vom Spielen fremder Nationalhymnen sei daher abzusehen."

1500 pensionierte Offiziere erschossen

Ein unbequemer Zeuge sollte beseitigt werden.

Paris, 3. Januar. Das „Echo de Paris" berichtet, ein vor einigen Tagen nach Paris geflüchteter bekannter spanischer Arzt habe mitgeteilt, daß am Tage vor seiner Abreise aus Madrid

1500 pensionierte Offiziere in der Umgebung von Madrid erschossen

worden seien. Die Bolschewisten hätten sie unter dem Vorwand der Auszahlung eines Restbetrages ihrer Ruhegehälter ins Innenministerium gelockt, sie dann verhaftet und ohne weiteres ermordet. Der Vertreter des Internationalen Roten Kreuzes in Madrid, Dr. Hery, habe von diesem Massenmord photographische Aufnahmen machen und ein Protokoll darüber aufsetzen können. Dr. Hery habe dann an Bord des Flugzeuges der französischen Botschaft Spanien verlassen wollen, das seinerzeit von den Roten abgeschossen wurde.

Das Blatt spricht dann die Vermutung aus, daß die spanischen Bolschewisten das Flugzeug der französischen Botschaft verfolgen und beschießen ließen, weil sie gewußt hätten, daß Dr. Hery mit seinem belastenden Material an Bord der Maschine war.

Ueber das Schicksal des Dr. Hery, der nach den seinerzeit vorliegenden französischen Presseberichten bei dem Absturz des Flugzeuges schwer verletzt wurde, ist nichts bekannt.

Weitere Gegenmaßnahmen

In Verfolg der Maßnahmen, die von den deutschen Kriegsschiffen wegen der völkerrechtswidrigen Zurückbehaltung eines Passagiers und eines Teils der Ladung des von roten spanischen Seestreitkräften außerhalb der Hoheitsgewässer aufgebrachten Dampfers „Palos" ergriffen wurden, hat der Kreuzer „Königsberg" am 1. Januar 1937 den spanischen Dampfer „Soton" zum Stoppen aufgefordert. Da der Dampfer dieser Aufforderung nicht nachkam, feuerte der Kreuzer zunächst zwei blinde, und als diese keinen Erfolg hatten, einige scharfe Schüsse in die Nähe des Dampfers.

Der Dampfer kam bei dem Versuch des Entkommens vor dem Hafen von Santona auf Grund und wurde von der Besatzung freiwillig verlassen. Die Besatzung wurde von einem spanischen Fischerboot an Land gebracht. Kreuzer „Königsberg" hat seinen Marsch weiter fortgesetzt. Besatzungsangehörige des Dampfers „Soton" befinden sich nicht an Bord des Kreuzers.

Lebhafte Artillerietätigkeit an der Madrider Front

Toledo, 4. Januar. An der Madrider Front, und zwar auf dem linken Flügel gegen Escorial gerichtet, setzte am Sonntag wieder lebhafte Feuertätigkeit ein. Das Feuer zahlreicher Batterien der Nationalen zeigte, daß die Operationen auf diesem Flügel wieder aufgenommen worden sind. Die Lage für die roten Verteidiger von Escorial wird dadurch immer kritischer, da sie jetzt von 3 Seiten eingeschlossen sind und die Rückzugslinie nach Madrid ernstlich gefährdet ist.

Vor Madrid selbst herrscht wegen des immer noch auftretenden undurchdringlichen Nebels Ruhe. Ueber Toledo erschien am Sonntag mittag bei stark diesigem Wetter ein roter Bombenflieger, der über den Frontstellungen Bomben abwarf, ohne jedoch Schaden anzurichten.

Spanischer Rot-Front-General vor dem Kriegsgericht

Paris, 4. Januar. Wie der „Petit Parisien" mitteilt, wird der rote spanische General Martinez Monje wegen der andauernden Niederlagen der roten Streitkräfte in dem von ihm befehligten Abschnitt vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Aus Stadt  und Land

Stadt Posen

Montag, den 4. Januar

Dienstag: Sonnenaufgang 8.03, Sonnenuntergang 15.53; Mondaufgang 1.00, Monduntergang 11.01.

Wasserstand der Warthe am 4. Januar + 1,04 Meter.

Teatr Wielki

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Die Blume von Hawai"
Mittwoch, 15 Uhr: „Halka"; 20 Uhr: „Die Blume von Hawai"

Kinos:

Beginn der Vorführungen um 5, 7, 9 Uhr im Metropolis um 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr

Apollo: „Wo die Lerche singt" (Deutsch)
Gwiazda: „Vergißmeinnicht" (Deutsch)
Metropolis: „Boccaccio" (Deutsch)
Słońce: „Der Herr mit den Millionen"
Wilsona: „Mutter, ich klage dich an" (Franz.)

Kosten der Verschickung durch die Sozialversicherungsanstalt

Nach der letzten Verfügung der Sozialversicherungsanstalt haben Personen, die von der Anstalt in Kurorte oder Sanatorien verschickt werden, folgende Gebühren zu bestreiten: Ledige, die mehr als 200 Zl. verdienen, und solche Personen, die eine Familie ernähren und mehr als 300 Zl. verdienen, tragen die Reisekosten und die Kurtaxe. Beträgt die Entfernung des Wohnortes des Versicherten von der Heilstätte mehr als 300 Kilometer, dann trägt die Anstalt die Kosten der Rückreise im Personenzug 3. Klasse. Ferner müssen die Versicherten, die in den Monaten Juni, Juli oder August verschickt werden, einen Teil der Unterhaltskosten im Sanatorium nach folgenden Normen bestreiten: Ledige mit einem Monatsverdienst von 201—300 Zl. für jeden Heiltag 1 Zl., von 301—400 Zl. 2 Zl., von 401 bis 500 Zloty 3 Zl., bei mehr als 500 Zl. 4 Zl.; wer eine Familie ernährt und von 301—400 Zloty verdient, zahlt täglich 1 Zl., 401—500 Zloty 1,50 Zl., mehr als 500 Zl. 2,50 Zl. Versicherte, die in den übrigen Monaten verschickt werden, zahlen aus dem Titel der Rückerstattung eines Teils der Unterhaltskosten die Hälfte der angeführten Gebühren.

Generalversammlung des V. d. K. Ortsgruppe Posen

Die Ortsgruppe Posen des Verbandes deutscher Katholiken hält am Sonntag, dem 24. Januar, nachmittags 5 Uhr im Saal des Deutschen Hauses, ul. Grobla 25, ihre Generalversammlung ab. Es erfolgt der Tätigkeitsbericht über das Jahr 1936 und die Neuwahl des Vorstandes für 1937. Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet, die sich mit einer gültigen Mitgliedskarte ausweisen können.

Am gleichen Tage abends 8 Uhr veranstaltet die Ortsgruppe im Deutschen Hause einen Karnevalsabend, zu dem Freunde und Gäste herzlichst eingeladen sind. Eintritt für Mitglieder 49 Groschen, für Gäste 99 Groschen zuzüglich Steuer.

Feuer in Naramowice

In der Nacht zum Sonnabend brach aus unbekannter Ursache im Hause Naramowice Nr. 42, in dem sich ein Heim befindet, ein Feuer aus, dem das Dach zum Opfer fiel. Die Wohnungseinrichtung der Frau Stanisława Krajewska ist mitverbrannt. Die Feuerwehr hatte bis in den Vormittag hinein zu tun, um das Feuer vollständig zu löschen. Zwei Feuerwehrleute wurden durch herabfallende Balken verletzt.

Ziehung der Dollar-Prämienanleihe

Am 2. Januar fand die fällige Ziehung der 4prozentigen Prämien-Dollaranleihe statt. Die Prämien fielen auf folgende Nummern:

12 000 Dollar — Nr. 432 782.

3000 Dollar — Nr. 109 471, 770 817.

1000 Dollar — Nr. 25 137, 590 404, 614 153, 808 503, 816 128, 1 169 244, 1 231 223.

500 Dollar — Nr. 47 743, 274 743, 368 320, 533 318, 727 844, 745 066, 881 156, 1 346 631, 1 455 391, 1 491 577.

100 Dollar — Nr. 8880, 71 414, 211 761, 212 818, 227 386, 239 392, 317 588, 331 255, 346 789, 425 079, 450 676, 457 427, 458 431, 482 564, 483 924, 533 844, 542 085, 578 215, 608 643, 610 837, 612 364, 618 289, 663 869, 685 963, 700 630, 712 661, 717 076, 728 611, 729 800, 730 196, 738 818, 782 203, 800 385, 809 130, 855 080, 853 457, 890 615, 923 641, 924 061, 925 672, 943 579, 974 200, 1 004 668, 1 011 287, 1 013 327, 1 033 291, 1 055 026, 1 055 465, 1 102 018, 1 114 420, 1 117 183, 1 130 751, 1 137 495, 1 148 748, 1 181 409, 1 183 974, 1 206 746, 1 218 854, 1 227 864, 1 230 618, 1 234 659, 1 279 797, 1 333 333, 1 333 540, 1 336 752, 1 337 438, 1 347 544, 1 353 420, 1 356 860, 1 385 609, 1 389 971, 1 447 294, 1 452 129, 1 467 410, 1 495 198.

Das Deutschtum in Pommerellen

Nach der letzten Volkszählung

Nach dem erst jetzt in den Statistischen Nachrichten veröffentlichten Ergebnis der Volkszählung vom 9. Dezember 1931 gab es an diesem Stichtage in Pommerellen 105 400 Deutsche: 23 448 in Städten und 81 952 auf dem Lande. Die Zahl der Evangelischen betrug: 90 812; 20 596 in den Städten und 70 216 auf dem Lande. 1910 wurden in Pommerellen 421 033 Deutsche gezählt; nach der polnischen Volkszählung vom Jahre 1921 gab es noch 175 726 Deutsche und nach der privaten Zählung der deutschen Sejmfraktion als Grundlage für ihre Vorschläge zu einer Kulturautonomie im Sommer 1926 117 251. Die Stadt mit den meisten Deutschen und Evangelischen in Pommerellen ist G r a u d e n z. Sie zählt 3608 Deutsche und 3805 Evangelische. 1910 lebten in Graudenz 34 194 Deutsche, 1921 6942. In Zempelburg gab es 1931 3284 Deutsche, in Thorn 2450 (4923) — in den Klammern führen wir die Zahl von 1921 an —, Dirschau 2121, Gdingen 329.

Der Kreis mit den meisten Deutschen ist S c h w e t z; hier wohnen 12 069 Deutsche auf dem Lande und 1353 in den Städten (20 178). Die 12 069 Deutsche auf dem Lande bilden 16,1 Prozent der Gesamtbevölkerung. Der verhältnismäßig deutscheste Landkreis ist mit 42,5 Prozent Zempelburg, wenn hier auch nur 8658 Deutsche auf dem Lande leben (13 430). Im Kreise Culm gibt es 7930 Deutsche (12 459), im Kreise Graudenz (ohne die Stadt Graudenz) 7760 (14 459), im Kreise Thorn (ohne Stadt) 7124 (11 252), im Kreise Briesen 7051 (14 678), im Kreise Konitz 7631 (13 129), Berent 5978 (9290), im Seekreis 5213, Strasburg 5100 (9599), Karthaus 4345 (5037), Stargard 3433 (5946), Tuchel 3151 (5660), Dirschau — ohne Stadt — 2238 (im Kreise Dirschau waren 1921 6367 Deutsche), Soldau 2862 (8187), Löbau 1612 (4478). pz.

Männer-Turnverein-Posen

„Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste" heißt es im „Schatzgräber", und so halten es auch die Turner. Nach des Jahres strenger Arbeit wollen sie einmal die Glieder „lockern" und bei Musik und Tanz, nach echter deutscher Turnerart, in Gemeinschaft mit jung und alt frohe Stunden verleben. Der 9. Januar ist dazu ausersehen. An diesem Tage sollten einmal alle ihre Sorgen vergessen und am Frohsinn unserer Turner teilnehmen. Ein flottes Programm turnerischer Vorführungen wird diesen Abend einleiten und eine kleine Uebersicht über die Arbeit geben, die im Laufe des Jahres geleistet wurde. Mit der Versendung der Einladungen ist bereits begonnen worden.

An alle Aktiven ergeht nochmals die Aufforderung, nachstehende Uebungsstunden pünktlich zu besuchen, damit unseren Darbietungen der letzte Schliff gegeben werden kann:

Montag, 4. Januar, Turnerinnen von 8 bis 9½ Uhr Schillergymnasium; Turner von 6½ bis 8 Uhr Deutsches Haus. Mittwoch, 6. Januar, vorm. 11 Uhr Turner und Turnerinnen Deutsches Haus. Donnerstag, 7. Januar, abends 7 Uhr Turner und Turnerinnen Musikprobe Deutsches Haus. Freitag, 8. Januar, 8 Uhr Generalprobe — Deutsches Haus.

Dreister Einbruch

In der Nacht zum Sonnabend wurde ein dreister Einbruch in die Agrarprodukten-Firma des Herrn Gromadziński an der ul. Wenecjańska verübt. Die Täter schlugen zunächst eine Scheibe in dem anliegenden Möbelgeschäft von Bakos ein und gelangten dann durch eine bisher niemandem bekannte Falltür in der Decke in den Raum der eingangs erwähnten Firma. Offenbar war der Einbruchsplan in allen Einzelheiten durchdacht worden. Die Einbrecher rührten im Möbelgeschäft nichts an, während das Geschäft des Herrn Gromadziński gründlich durchstöbert wurde. Im Geldschrank, der natürlich gleich zuerst aufgeknackt wurde, befanden sich nur Staatsobligationen, die von den Dieben mitgenommen wurden. Es wurden sämtliche Schubladen durchsucht, und als die Einbrecher nichts weiter fanden, entkamen sie unerkannt. Die Polizei hat eine energische Untersuchung eingeleitet.

Radio-Flugdepeschen

Mit dem 1. Januar hat das Postministerium eine Neuerung im Telegraphenwesen eingeführt, die darauf beruht, daß Rundfunkdepeschen für Passagierflugzeuge, die sich unterwegs befinden, entgegengenommen und Depeschen in Flugzeugen nach allen größeren Städten im In- und Auslande aufgegeben werden können. Solche Depeschen können auf folgenden Flugstrecken aufgegeben werden: Warschau—Krakau, Warschau—Posen, Warschau—Kattowitz, Warschau—Lemberg, Warschau—Wilna und Warschau—Gdingen. Die Flug-Depeschen sind über eine der nachstehenden Radio-Flugzeugstationen zu leiten: Warschau, Posen, Krakau, Kattowitz, Lemberg, Wilna und Gdingen. Die Depeschen dürfen höchstens 15 Worte mit Adresse und Unterschrift enthalten. Jedes Wort kostet 50 Gr.

Ein interessanter Antrag

Der Zentralverband der christlichen Kaufmannschaft hatte bei der Warschauer Industrie- und Handelskammer den Antrag gestellt, daß die Eier in Zukunft nach Gewicht verkauft würden. Die Kammer hat sich positiv eingestellt, jedoch dabei erklärt, daß im Hinblick auf die Gewöhnung der Allgemeinheit die Einführung eines strikten Verbots des Eierverkaufs auf andere Weise als nach Gewicht vorläufig unmöglich sei. Für diesen Fall dürften sich besonders die Hausfrauen interessieren.

Kalender-Feststellungen

Gerade in diesen Tagen sind einige Feststellungen und Berechnungen von Interesse, die ein holländischer Mathematiker machte. Erst einmal rät er allen sehr sparsamen Menschen, ihre Kalender sorgsam zu verwahren. Denn nach genau 28 Jahren wiederhole sich der Kalender mit Wochentagen und allem, was dazu gehöre.

Im übrigen aber stellt er zur Beruhigung jener Personen, die den Wochentagen eine mystische Bedeutung beimessen, folgende verblüffende Tatsachen fest: Ein neues Jahrhundert hat niemals mit einem Mittwoch, einem Freitag oder einem Sonntag begonnen. Das wird auch nie der Fall sein. Die Monate Februar, März und November beginnen immer mit dem gleichen Wochentag. Juni und August sind nicht zur Disziplin zu zwingen. Dagegen einigen sich Januar und April und Juli und Dezember paarweise immer auf den gleichen Anfangstag.

Die Eichung der Waagen und Gewichte im Bereich des 1., 2. und 4. Polizeikommissariats sowie des Polizeipostens Główna-Przedmieście wird in der Zeit vom 4. Januar bis 16. Februar vorgenommen.

Der Umbau der Bahnbrücke in Dembsen geht seiner Vollendung entgegen. Ueber die Brücke, die für den Verkehr von großer Bedeutung ist, werden zwei Straßenbahngleise führen. Die Linie 4 dürfte in nicht allzu ferner Zukunft eine Ringbahn bilden und Gurtschin mit Dembsen verbinden.

Das Opfer einer Rauchvergiftung wurde im Hause Górczyńska 19 der 13jährige Stefan Mazur, bei dem die Wiederbelebungsversuche der Rettungsbereitschaft erfolglos blieben, während sein Altersgenosse Wieczorek, der ebenfalls durch Rauch vergiftet war, gerettet werden konnte. Die Rauchvergiftung hat man bisher nicht ganz aufklären können.

Ein Kellerbrand entstand am Sonntag nachmittag im Hause Fr. Ratajczaka 11 a, wo Kisten mit Büchern und Holzwolle in Brand geraten waren. Die Feuerwehr löschte den Brand nach 1½stündiger Tätigkeit. Größerer Schaden ist nicht entstanden.

An Herzschlag gestorben ist bei einem Wannenbade in seiner Wohnung der Ingenieur Josef Romański, ein Emerit des Posener Bezirks-Landamtes.

Selbstmord einer Kranken. Ein erschütternder Vorfall ereignete sich am Sonnabend in Dembsen. Die bei ihrer Schwester in der ul. Bluszczowa wohnhafte 47jährige Maria Stefańska, eine frühere Krankenpflegerin, stürzte sich aus einem Fenster des ersten Stockwerks und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod bald darauf infolge Schädelbruchs eintrat. Die auf so tragische Weise ums Leben gekommene Frau hatte in letzter Zeit unter Erscheinungen einer Geisteskrankheit zu leiden. Dieses Leiden wird wohl die Ursache des Selbstmordes gewesen sein.

Aus Posen und Pommerellen

Wongrowitz

wr. **Zum Silvesterabend** war in Stadt und Umgegend von der Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe eingeladen worden. Ein Teil der deutschen Volksgruppe traf sich in dem Lokal des Herrn Małecki, wo bei Punsch und Tanz der Jahreswechsel in fröhlicher Stimmung erwartet wurde. Selbstangefertigte Kappen trugen viel zur Heiterkeit bei. Der Wunsch aller Anwesenden war, Veranstaltungen in dieser Form zu wiederholen.

Weißenhöhe

§ **Bestrafte Schlägerei.** Vor dem Appellationsgericht in Posen hatte sich der 43jährige Arbeiter Brukwicki wegen Schlägerei zu verantworten. Er hatte Osofia und Mrotek vor einer Gastwirtschaft in Weißenhöhe tätlich angegriffen. Das Gericht ermäßigte die Strafe von 2 Jahre auf 1 Jahr Gefängnis.

§ **In der letzten Gemeinderatssitzung** wurde der Haushalt in Höhe von 5806 Zloty, darunter für Wohlfahrt 1406 Zloty, beschlossen. Um die Arbeitslosen zu beschäftigen, sollen 200 Meter der ul. Strzelecka gepflastert werden. Angenommen wurde ein Antrag, der die Beleuchtung der Straßen an dunklen Abenden bis abends 8 Uhr vorsieht.

Rakwitz

d. **Meisterprüfung.** Der Fleischergeselle Albert Henkel legte in der Weihnachtswoche vor der Fleischerinnung in Lissa die Meisterprüfung ab.

Wollstein

* **Typhus.** In dem Dorfe Altkloster im Kreise Wollstein ist in diesen Tagen eine schwere Typhusepidemie ausgebrochen. Bisher mußten sechs Kranke in das hiesige Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Todesopfer sind jedoch noch nicht zu beklagen. Da die Krankheit sich immer mehr ausbreitet, ist mit weiteren Einlieferungen in das Krankenhaus zu rechnen.

* **Wichtig für Landwirte!** Die Sozialversicherungsanstalt in Grätz gibt bekannt, daß auf Grund der Verfügung der Sozialversicherungsanstalt in Posen vom 15. 12. 1936 den Landwirten der Wojewodschaft Posen in der Zahlung rückständiger Beiträge Erleichterungen erteilt werden, sofern die Zahlungspflichtigen in den Jahren 1934 und 1935 durch Dürre geschädigt wurden und mit der Bezahlung der Beiträge für das Jahr 1936 nicht im Rückstande sind und auch weiter die Beiträge laufend zahlen werden. Die Abzahlung der rückständigen Beiträge für die Zeit vom 1. 1. 1934—31. 12. 1935 und der entstandenen Zinsen hat in vier gleichen Raten, zahlbar am 15. 1., 1. 4., 1. 10. 1937 und 1. 4. 1938, zu erfolgen. Die Erleichterungen betreffen nicht die Landesversicherungsanstalt. Der Termin der am 1. 10. 1936 fällig gewesenen Rate wird auf den 15. 1. 1937 verschoben. Der in der Verordnung vom 12. 7. 35 vorgesehene Termin zur Einreichung von Gesuchen um Ratenzerlegung der rückständigen Beiträge wird ebenfalls bis zum 15. 1. 1937 verlängert. Die Landwirte tun gut, sich über diese Erleichterungen genau zu unterrichten und die Raten einzuhalten.

* **Zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten** und 20 Zloty mit 5jähriger Bewährungsfrist wurde ein gewisser Józef Klemke aus Lodyn verurteilt. Klemke hat sich in beleidigenden Worten über den Herrn Starosten ausgelassen.

* **Die diesjährigen Weihnachtsferien** der Schulen dauern bis zum 11. 1. 1937. An diesem Tage findet nur ein Gottesdienst statt, während der Unterricht erst am 12. Januar beginnt.

* **Von der Welage.** Die Kreisgruppe Wollstein der Welage veranstaltet am Freitag, dem 22. 1., in der Konditorei Schulz eine Versammlung, in der Herr Wiesenbaumeister Plate aus Posen sprechen wird.

Strelno

ü. **Kirchliches und Statistisches.** Der hiesige Gemeinde-Kirchenrat hat zur Nachfolgerin für die verstorbene Organistin Fräulein Elfriede Wiedemeyer aus Blumendorf einstimmig gewählt. Die neue Organistin übernahm am 1. d. Mts. ihr Amt. — Im Rahmen des Neujahrsgottesdienstes fand die feierliche Einführung der neu- bzw. wiedergewählten Kirchenältesten und Gemeindevertreter durch Pfarrer Mix statt. — Im Kalenderjahr 1936 wurden in der evangelischen Gemeinde Strelno 18 Kinder getauft, 13 Knaben und 5 Mädchen. Konfirmiert wurden 16 Söhne und Töchter. Getraut wurden 8 Paare. Das hl. Abendmahl haben 562 Personen empfangen. Gestorben sind 13 Personen, 10 Erwachsene und 3 Kinder. An Gaben der Liebe sind bei den vorgeschriebenen Kirchen- und Haussammlungen, für den Gustav-Adolf-Verein, die Heidenmission, für Armenpflege in der Gemeinde und verschiedene Werke

Nur ein Komödiant

Ein reizender Film, der durch wundervolle Ausstattung, machtvolle Handlung und außergewöhnliche Regiekunst auffällt. Premiere schon morgen im „Metropolis". „Nur ein Komödiant" ist ein großes Filmdrama, das die flammende Liebe eines wandernden Komödianten zu einer schönen Aristokratin und den Kampf mit den Machthabern eines Königshofes darstellt. Es wirken mit: Rudolf Forster, Christl Mardayn, Hans Moser, Paul Wegener und Hilde von Stolz. R. 701

der Inneren Mission im ganzen 1580 Zloty gespendet worden.

ü. **Feuer.** In Großsee brannte das Wohnhaus des Landwirts Stan. Grabowski mit einem Teil der Möbel ab, wodurch ein Schaden von 5700 Zl. entstand, den die Versicherung deckt.

Mogilno

ü. **Verhängnisvoller Silvestertanz.** Während des am Silvesterabend in der Konditorei des Jan Sas veranstalteten Tanzvergnügens brach sich die 35jährige Celina Drajem aus Mogilno den rechten Unterschenkel, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Kolmar

eo. **Einbruchsdiebstahl.** Bei dem Fleischermeister G. hierselbst wurde am 30. v. M. während der Zeit, als er und seine Ehefrau an der Hochzeitsfeier des Sohnes teilnahmen, und zwar vermutlich während der kirchlichen Trauung, in den Vorratsraum eingebrochen und die gesamten Vorräte an Speck, Schmalz, Dauer- und frischen Wurstwaren entwendet. Der Wert der gestohlenen Waren ist sehr beträchtlich. Die Diebe konnten bisher nicht ermittelt werden.

Gnesen

ew. **Tragischer Unfall.** Gestern war die Wohnung der Eheleute Białkiewicz, Warschauerstraße 26, der Schauplatz eines tragischen Unfalls, dem die 30jährige Tochter Terese zum Opfer fiel. Der 16jährige Sohn Stanisław hantierte mit dem Revolver des Bruders, der auf Urlaub weilte. Plötzlich fiel ein Schuß und traf die Schwester in den Kopf, die auf der Stelle tot hinfiel. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich.

ew. **Das Winterfest der Welage,** Kreisgruppe Gnesen, findet infolge des Todes des Bezirksgeschäftsführers v. Hertell erst am 30. Januar statt. Zur Vorführung gelangen die Einakter „Lottchens Geburtstag" und „Die kleinen Verwandten".

Lissa

k. **Aus dem Gerichtssaal.** Seinerzeit ist in Posen unter der Firma „Rekord" eine Wach- und Schließgesellschaft gegründet worden, die auch nach hier einen Vertreter entsandt hatte, der die Aufgabe hatte, eine gleiche Gesellschaft in Lissa zu organisieren. Dieser Vertreter, ein gewisser Kosicki, engagierte Männer für den Wachtdienst, von denen er sich Kautionen in Höhe von 100—250 Zl. geben ließ. Bei verschiedenen Kaufleuten unserer Stadt kaufte er ferner für die Gesellschaft Waren ein, die niemals bezahlt wurden. Auch die Kautionen sind verloren gegangen. Nun hatte sich vor dem hiesigen Außenausschuß des Posener Landgerichts der „Chef" der Firma, ein gewisser Ksoń, und der hiesige Vertreter, der vorgenannte Kosicki, zu verantworten. Nach durchgeführter Verhandlung wurden beide Angeklagte für schuldig befunden und Ksoń zu drei Jahren und Kosicki zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Auf Grund der Amnestieverordnung ist den Angeklagten die Strafe um die Hälfte ermäßigt worden.

Neutomischel

Treibjagdergebnis. Bei einer Treibjagd auf dem Gelände von Dom. Brody wurden 630 Hasen und ein Fuchs erlegt. Jagdkönig wurde Herr Günther v. Poncet aus Alttomischel.

Kuschlin

g. **Weihnachtsfeier der Armen.** Ein Wohlfahrtskomitee unter dem Vorsitz des Wójt Frąckowiak veranstaltete im Saale von Jaensch für die Armen der Wójtgemeinde Kuschlin eine Weihnachtsfeier. Auf weißgedeckten langen Tischen unter dem strahlenden Tannenbaum waren die von mildtätigen Spendern gestifteten Gaben ausgestellt. Wójt Frąckowiak hielt eine Ansprache, in welcher er allen denen dankte, welche ihm eine Weihnachtsfeier für die Armen seines Verwaltungsbezirks ermöglichten. In dieser Feier konnten 54 Ortsarme mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken beschenkt werden.

g. **Treibjagden.** In der hiesigen Umgegend fanden in der Weihnachtswoche mehrere Treibjagden statt, die ganz vorzügliche Ergebnisse brachten. So wurden auf der Treibjagd der Herrschaft Michorzewo 264 Hasen erlegt. Auf der Treibjagd, die Herr Güterdirektor Kümmel in seinem Jagdrevier Chraplewo-Głupoń veranstaltete, war das Ergebnis 160 Hasen und ein Fuchs.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Boccaccio".

Eine beschwingte Ufa-Operette, die Geist und Wesen der italienischen Frührenaissance aufleben läßt. Wir bekommen einen Einblick in die Zeit des Novellisten Boccaccio. Dem von Herbert Maisch gedrehten Film liegt nicht der Inhalt des gleichnamigen Bühnenwerks zugrunde; er ist dem berühmten Novellenwerk des Dichters nachempfunden. Der Aufstieg des biederen Gerichtsschreibers Petruccio zum galanten Novellendichter bildet das Kernstück der tollfröhlichen Handlung, deren Komödienstoff mit etwas Parodie gewürzt ist. Das Doppelgänger-Motiv wird während des Spiels im Handumdrehen entwickelt, und ein rauschender Maskenball bringt des Rätsels Lösung. Die Gerichtsbilder sind auf derbe Posse eingestellt, andere Szenen von romantischen Melodien umwoben. Das größte Wort führen neben dem Regisseur die Hauptdarsteller selbst. Da ist Willy Fritsch als unbekümmerter Petruccio, Albrecht Schönhals als draufgängerischer Herzog, Paul Kemp als listiger Verleger, Fita Benkhoff als abenteuerliche Bianca, Heli Finkenzeller als anmutige Fiametta, Gina Falkenberg als kluge Herzogin. jr.

Sport vom Tage

Leipzig gewinnt Tschammer-Pokal

Das Endspiel um den Tschammer-Pokal, das am Sonntag vor 70 000 Zuschauern im Olympiastadion stattfand, hat wieder einmal gezeigt, daß man in Pokalkämpfen mit der Berechnung der Chancen vorsichtig sein soll. Der VfB Leipzig, der sich schon in den Vorrunden so ausgezeichnet geschlagen hatte, aber von der Gunst der Massen vorher weit stiefmütterlicher bedacht wurde als die königsblaue Mannschaft von Schalke 04, hat in einem dramatischen Kampf sein mit eiserner Energie verfolgtes Ziel erreicht und die „Knappen" aus dem Ruhrgebiet mit 2:1 besiegt. Die Entscheidung wurde allgemein als gerecht empfunden, denn der Sieg fiel an die Mannschaft, die unbeirrt ihren Stil gespielt und dem Kampf, insgesamt gesehen, mehr Inhalt gegeben hat als die von der Mehrzahl der Zuschauer favorisierte westfälische Elf.

Berliner Kunstlaufsieg in Zakopane

An den internationalen Eiskunstlaufwettbewerben in Zakopane beteiligten sich einige Mitglieder des Berliner Schlittschuh-Clubs mit bestem Erfolg. Das Paar Eva Prawitz—Weiß sicherte sich im Paarlaufen den Sieg.

Am Donnerstag Boxkampf gegen Norwegen

Der Donnerstag dieser Woche bringt in Posen den mit großer Spannung erwarteten Boxländerkampf Norwegen—Polen, der in der Ausstellungshalle zum Austrag kommt. Die Gäste aus dem Norden treffen in stärkster Besetzung mit dem Chmielewski-Bezwinger Tiller am Mittwoch mit dem Berliner Zuge ein. Im Fliegengewicht wird Sobkowiak den Norweger Berg Hansen zum Gegner haben, der ebenso wie der Pole auf der Berliner Olympiade von dem Amerikaner Laurie ausgeschaltet wurde. Im Bantamgewicht kämpft Czortek gegen den 18jährigen Nilsen. Wer der Gegner des Federgewichtlers Krzeminski sein wird, ist noch nicht bekannt. Im Leichtgewicht stößt Kajnar auf einen der beiden Leichtgewichtler, die die Reise nach Polen machen, von denen der eine in Posen, der andere in Warschau starten soll. Sipiński hat den Olympioniken Andersen zum Gegner. Im Mittelgewicht tritt Pisarski gegen Tiller an. Szymura kämpft gegen Bromseth, der trotz seiner 25 Jahre weniger bekannt ist, sich aber in Bestform befinden soll. Im Schwergewicht tritt Pilat auf den Olympioniken Jonson an, der in Berlin im Halbschwergewicht mitmachte. Allgemein wird ein Sieg der Polen über die norwegische Mannschaft erwartet.

Metze in Antwerpen überlegen

Im Mittelpunkt der von 12 000 Zuschauern besuchten Radrennen auf der Winterbahn von Antwerpen stand ein Dauerrennen über eine Stunde, in dem der Deutsche Erich Metze eine hervorragende Rolle spielte. Im Endkampf triumphierte er unter dem tosenden Beifall der Zuschauer über Weltmeister Lacquehay und Ronsse, während Geers etwas weiter zurück endete. Das genaue Ergebnis: 1. Metze 66,902 Kilometer; 2. Lacquehay 290 Meter; 3. Ronsse 292 Meter; 4. Geers 470 Meter zurück.

Niederlage des lettischen Fußballmeisters in Chorzów

Am Sonntag weilte der lettische Fußballmeister „Olympia" aus Riga in Chorzów, um gegen den dortigen AKS anzutreten. Die Chorzower Mannschaft trug einen hohen Sieg davon. Die Letten mußten sich 5 Tore gefallen lassen, während ihnen nicht einmal das Ehrentor gelang.

Schubin

§ **Der Kreis Schubin für die nationale Verteidigung.** Das erste Sammelergebnis des Kreiskomitees der nationalen Verteidigung wird jetzt bekanntgegeben. Danach sind bis jetzt insgesamt 47 864,13 Zloty gesammelt worden. Im einzelnen gingen ein: vom Kreisrat 20 000 Zl., von den Städten Bartschin 811,99, Exin 1079,52, Labischin 1031,15, Schubin 4606,62 Zl., von den Gemeinden Bartschin 6675,85 Zl., Chometowo 1583,98, Królikowo 3030,91, Labischin 1453,95, Lankowice 3645,49, Samoklęski Małe 2182,17 und Sipiory 1780,50 Zl. Die deutsche Bevölkerung des Kreises Schubin hat sich an der Sammlung hervorragend beteiligt.

Diesmal nur unentschieden

Der Landesmeister Ruch, der am Neujahrstage in Stuttgart klar gesiegt hatte, trug sein zweites Spiel auf der Deutschlandreise in Ulm aus, wo er SV Ulm gegenüberstand. Hier reichte es nur zu einem Unentschieden von 1:1. Wilimowski schoß sein viertes Tor auf der Tournee.

Sullivan-Preis für Glenn Morris

Seit dem Jahre 1930 wird durch die Amerikanische Amateur-Athletik-Union alljährlich die „Sullivan Trophy" an einen Sportler vergeben, der „durch seine Leistungen, sein Beispiel und vorbildliches Verhalten als Amateur und als Mensch das meiste dazu beigetragen hat, die Sache des Sports zu fördern". Von einem dreiköpfigen Ausschuß wurden die zehn Sportler namhaft gemacht, die der Trophäe würdig erachtet sind. Nicht weniger als 600 amerikanische Sportführer verteilten auf diese zehn Sportler bzw. Sportlerinnen dann ihre Stimmen. Den Sieg errang diesmal der Olympiasieger und Weltrekordmann im Zehnkampf Glenn Morris mit 1106 Punkten vor dem dreifachen Olympiasieger Jesse Owens, der sich seine Aussichten durch den inzwischen vorgenommenen Uebertritt zum Berufssportlertum verscherzt hatte, mit 1013 Punkten. Den dritten Platz nimmt der Weltrekordschwimmer und Olympiasieger Jack Medica ein, der allerdings nur 301 Punkte auf sich vereinte. Vierte wurde die Wimbledon-Siegerin Helen Jacobs.

Berlins Elf siegt in Danzig

Nach zwölfjähriger Unterbrechung trafen wieder einmal die Fußball-Städtemannschaften von Berlin und Danzig zusammen. Welche Anteilnahme Danzigs Fußballgemeinde dieser Begegnung zuteil werden ließ, erhellt aus der Zuschauerzahl von 12 000, die für Danzig einen Rekord darstellt. Stärker als erwartet war der Widerstand, den die Vertreter Danzigs der zur Zeit besten Berliner Elf entgegensetzten. Nach dem 6:0 vor 12 Jahren langte es diesmal für die Berliner nur zu einem 3:1-Erfolge, nachdem es die Danziger verstanden hatten, den Kampf bis zur Pause torlos zu halten. Obwohl in der Nacht zum Sonntag und auch noch am Sonntagvormittag starker Regen herniedergegangen war, befand sich der Boden in bester Verfassung. Von Beginn an entwickelte sich ein flottes Spiel, in dem vor allem die Danziger Hintermannschaft durch gute Leistungen angenehm auffiel. Trotz aller Bemühungen der Berliner konnte Danzig bis zum Seitenwechsel jeden Erfolg Berlins verhindern.

Berlins Elf lief erst in der zweiten Halbzeit zu der erwarteten guten Form auf und gewann verdient den von Staatsrat Forster gestifteten Ehrenpreis.

Berliner Schlittschuhklub von Riessersee geschlagen

Die beiden besten deutschen Eishockeymannschaften, der SC. Riessersee und der Berliner Schlittschuhklub, lieferten sich am Sonntag in dem von 6000 Zuschauern besetzten Olympia-Kunsteisstadion von Garmisch-Partenkirchen einen fesselnden Eishockeykampf, der erst in der letzten Minute entschieden wurde, als Riessersee den glücklichen Siegestreffer buchen konnte und damit knapp 1:0 gewann.

Noch zwei Starts in Südafrika

Nach dem Großen Preis von Südafrika über eine Gesamtstrecke von insgesamt rd. 340 Kilometer ist nun in Aussicht genommen, daß Rosemeyer und v. Delius noch zwei weitere Rennen in Südafrika bestreiten. Es sind dies der Grosvenor-Preis auf einer 8,050 Kilometer langen Rundstrecke bei Kapstadt am 16. Januar, wobei 34 Runden = 273,580 Kilometer zurückzulegen sind, und der Große Preis von Johannesburg am 30. Januar über 334,7 Kilometer. Schauplatz dieses Wettbewerbes ist eine Rundstrecke von 4,022 Kilometer, die 83 mal abgefahren werden muß.

Deutschlands Rugbyspieler siegten in Mailand

Der am Neujahrstage in Mailand ausgetragene zweite Rugby-Länderkampf zwischen Deutschland und Italien wurde von der deutschen Nationalmannschaft mit 6:3 (3:0) Punkten sicher gewonnen. Etwa 3000 Zuschauer wohnten dem Spiel bei, das unter besonderen äußeren Bedingungen abgewickelt werden mußte. Dichte Nebelschwaden zogen über das Spielfeld und ließen keine genaue Beobachtung des Kampfes zu. In der zweiten Hälfte des Treffens wurde die Nebelwand so dick, daß die Spieler größte Mühe hatten, Kamerad und Gegner zu unterscheiden.

Als die deutsche Nationalmannschaft beim Rugby-Länderturnier im Mai 1936 in Berlin gegen Italien das erste Spiel mit 19:8 gewonnen hatte, war der Eindruck unverkennbar, daß sich das italienische Rugby auf dem Vormarsch befinde. Dieser Eindruck war kein Trugschluß, das wurde bei dem Mailänder Spiel deutlich genug bewiesen.

PZPN zurückgetreten

Auf der außerordentlichen Generalversammlung des polnischen Fußballverbandes, die zur Durchführung weitgehender Organisationsreformen einberufen war, ist der Vorstand des Verbandes zurückgetreten, nachdem ein Antrag über die dreijährige Kadenz des Vorsitzenden und der Mitglieder keine Mehrheit erlangt hatte. Dieser Antrag war als Vertrauensvotum behandelt worden. Der Verband führt die Geschäfte noch bis zur ordentlichen Generalversammlung im Februar.

Beispielloser Aufstieg

Der erst 22jährige Düsseldorfer **August Tiedtke**, der in Algier die **Weltmeisterschaft im Billard-Fünfkampf** gewann, bestritt seine erste Deutsche Meisterschaft im Dezember des Jahres 1935 in Berlin im **Dreibandenspiel.** Keiner der anderen Teilnehmer war ihm gewachsen. Mit elf Bällen stellte er ferner einen neuen deutschen Rekord auf; ein Ball mehr, und der Weltrekord des Aegypters Soussa wäre erreicht gewesen. Daß Tiedtke nicht nur das Dreibandenspiel beherrscht, sondern sich in der kurzen Zeit auch in den anderen Spielarten außerordentlich verbessert hat, zeigte er dann bei der Deutschen Meisterschaft in Bremen, die er gleichfalls überlegen gewann, so daß er vom Deutschen Amateur-Billard-Verband zur Weltmeisterschaft entsandt wurde.

Sport in Kürze

Am Sonnabend spielte der ungarische Eishockeymeister BKE aus Budapest gegen die Lemberger Pogoń und gewann vor 2000 Zuschauern nach interessantem Kampfe 5:3 (0:2, 3:1, 2:1).

Auf der Berg-Isel-Schanze bei Innsbruck wurde der von dem Norweger Sörensen mit 75 Meter gehaltene Schanzenrekord von einem Jungmann verbessert. Der österreichische Olympiateilnehmer Josef Bradl erreichte eine Weite von 76.5 Meter.

Auszeichnung für Greta Garbo

Der König von Schweden hat der schwedischen Filmschauspielerin Greta Garbo die Medaille für Kunst und Wissenschaft, die höchste Auszeichnung, die Schweden für künstlerische Leistungen kennt, verliehen.

Raubüberfall auf New Yorker Kaufhaus

New York, 4. Januar. Eine Bande von acht schwerbewaffneten Verbrechern verübte abends während der Geschäftszeit einen verwegenen Raubüberfall auf ein hiesiges Bekleidungs-Kaufhaus. Sämtliche anwesenden Kunden und das Personal, insgesamt über 100 Personen, wurden mit vorgehaltenen Schußwaffen gezwungen, die Hände hochzunehmen und mit anzusehen, wie die Verbrecher dann die Kassen ausräumten. Mehreren Kunden wurden außerdem Schmucksachen geraubt. Der Wert der geraubten Sachen wird auf ungefähr 30 000 Dollar geschätzt.

Die polizeilichen Nachforschungen nach den Tätern sind bisher ohne Erfolg geblieben. Einige Zeit nach dem Ueberfall wurde in demselben Stadtviertel die Leiche eines Mannes gefunden, den mehrere Zeugen des Raubüberfalles als einen der beteiligten Verbrecher wiedererkannten. Die Polizei vermutet, daß die Verbrecher über die Teilung der Beute in Streit geraten sind und sich ihres Komplizen durch einen Mord entledigten.

Die Stanislauer Lawinenopfer noch nicht geborgen

Die beiden bei Stanislau von einer Lawine verschütteten Skifahrer sind trotz eifriger Suche bisher noch nicht gefunden worden. Die Bergungsarbeiten sind sehr erschwert, da die Lawine, unter der sich die Verschütteten befinden, eine Länge von 200 Meter, eine Breite von 150 Meter hat und stellenweise bis zu 7 Meter dick ist.

Der Herr mit den Millionen

Größte Sensation in der Filmwelt ist gegenwärtig ein neuer Film der Gesellschaft „Columbia" unter dem obigen Titel. Dieser Film ist deshalb besonders anerkannt worden, weil zwei hervorragende Filmgrößen hier ihre großen Talente zeigen, um ein wirklich imponierendes Werk zu schaffen. Diese zwei Persönlichkeiten sind: der „König" der Hollywooder Regisseure, Frank Capra, und der große Künstler Gary Cooper. Der in einer besonderen Vorführung gezeigte Film hatte einen außerordentlich begeisterten Empfang bei zahlreich vertretenen Presse- und Filmvertretern.

Wie wir erfahren, findet die Premiere heute im Słońce statt. Neben Gary Cooper sehen wir: Jean Arthur und George Bancroft. R. W.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 29 Dezember 1936 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

	Warschau 29. XII	Lodz 29. XII.	Posen 29. XII.	Bromberg 29. XII	Kattowitz 29. XII.	Krakau 29. XII.	Wilna 29. XII.	Lemberg 29. XII.	Lublin 29. XII.	Równe 29. XII.
Einheitsweizen	26.00—26.50	26.50—26.75	24.75—25.00	25.00—25.25	25.75—26.50	25.00—25.50	24.50—25.00	23.50—23.75	26.50—27.00	23.00—24.00
Sammelweizen	25.50—26.00	26.25—26.50	— —	— —	24.75—25.50	24.00—24.50	23.50—24.00	23.00—23.25	25.25—25.50	22.50—23.00
Standardroggen I	21.00—21.50	20.25—20.50	20.50—20.75	21.00—21.25	21.00—21.50	19.65—20.00	20.00—20.50	19.25—19.50	20.50—21.00	18.25—18.50
Standardhafer I	16.75—17.25	17.00—17.25	16.00—16.50	16.25—16.50	16.50—17.00	17.00—17.50	16.25—16.50	15.75—16.00	16.75—17.00	16.00—16.50
Sammelhafer	16.25—16.75	13.50—13.75	— —	— —	16.75—17.00	16.50—16.75	15.25—15.75	15.25—15.50	16.00—16.50	14.50—15.00
Braugerste	25.50—26.50	23.00—24.00	23.50—24.00	24.00—24.25	— —	20.00—20.50	21.50—22.00	23.00—27.25	21.00—22.00	21.00—21.50
Mahlgerste	21.00—22.00	19.50—20.50	22.25—22.50	21.50—21.75	21.25—21.75	19.50—19.75	21.00—21.50	20.50—20.75	17.50—18.00	18.75—19.00
Futtergerste	20.25—20.50	— —	20.75—21.00	21.25—21.50	20.50—21.00	— —	20.00—20.50	19.75—20.00	13.00—13.25	18.25—18.50
Wicke	19.00—20.00	— —	— —	18.00—19.00	20.00—21.00	— —	19.00—20.00	16.25—16.75	— —	— —
Peluschken	20.50—21.50	— —	— —	20.00—21.00	22.00—24.00	— —	20.00—21.00	— —	— —	— —
Viktoriaerbsen m. S.	27.00—29.00	25.00—28.00	20.00—24.00	21.00—26.00	27.00—29.00	28.00—32.00	— —	24.00—26.00	— —	24.50—25.50
Felderbsen m. S.	21.00—22.00	23.00—24.00	— —	— —	21.00—22.00	— —	— —	15.00—17.00	— —	18.00—19.00
Winterraps	45.50—46.50	46.00—47.00	45.00—46.00	44.50—45.50	— —	38.00—39.00	31.00—32.00	46.00—47.00	44.00—45.00	45.00—46.00
Sommerrübsen	— —	— —	— —	33.00—35.00	— —	— —	— —	— —	— —	35.00—37.00
Leinsamen	37.50—38.50	37.00—38.00	42.00—45.00	39.00—42.00	— —	40.50—41.50	36.50—37.50	— —	38.00—39.00	— —
Blaulupine	9.50—10.00	— —	12.75—13.25	10.00—11.00	12.00—12.50	10.50—10.75	9.75—10.25	10.00—10.50	10.50—11.00	10.50—11.00
Speisekartoffeln	3.75— 4.25	3.75— 4.25	3.10— 3.30	3.50— 4.00	4.00— 4.50	3.80— 4.00	— —	— —	3.60— 4.00	3.25— 3.75
Weizenkleie grob	13.25—13.75	12.75—13.00	13.25—13.50	13.75—14.00	13.25—13.75	— —	— —	11.50—12.00	12.50—13.00	11.75—12.00
Weizenkleie mittel	12.25—12.75	12.50—12.75	12.25—12.50	12.75—13.00	13.10—13.25	12.75—13.00	9.00— 9.50	10.50—11.00	11.50—12.00	10.50—10.75
Roggenkleie	12.50—13.00	12.25—12.75	13.25—13.50	13.50—13.75	13.00—13.50	12.75—13.00	12.75—13.25	11.00—11.25	11.75—12.00	11.00—11.25
Leinkuchen	20.00—20.50	19.75—20.25	20.75—21.00	21.00—21.50	21.00—22.00	19.00—20.00	— —	18.50—19.00	— —	16.50—17.00
Rapskuchen	16.75—17.25	17.00—18.00	16.75—17.00	17.00—17.50	17.00—17.50	15.75—16.25	— —	— —	— —	13.50—14.00
Sojaschrot	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —

Waren- und Devisenkontingente für Januar-Februar 1937

Das Ministerium für Handel und Gewerbe übersandte der Zentralen Einfuhrkommission die Liste der Kontingente für die Monate Januar und Februar 1937, die die Rohstoffe und Halbfabrikate für die Inlandserzeugung umfasst.

Diese Kontingentliste wurde dem Werte nach (in Złoty) festgelegt, was eine Neuerung bedeutet und den Importeuren die Bemühungen um Devisengenehmigungen erleichtert.

Die Importeure müssen nun bei Anträgen, die sich auf diese Liste beziehen, ihren Bedarf in Złoty angeben, und nicht mehr nach dem Gewicht. Die Einfuhrkommission wird den Industrie-, Handels-, Landwirtschafts- und Handwerksorganisationen die Einzelheiten dieser Liste bekanntgeben.

Gleichzeitig hat die Devisenkommission die Höhe der Devisengenehmigungen für den Monat Januar festgesetzt, die sich auf diese Liste beziehen.

Beratungen über Gartenbaufragen

Am 18. Dezember fand in Anwesenheit eines Vertreters des Landwirtschaftsministeriums eine Sitzung der Gartenbaukommission der Warschauer Landwirtschaftskammer statt. Gegenstand der Beratung war der Haushalt der Kommission, ein Tätigkeitsbericht der Kommission und des Gartenbauinspektorats, ein Arbeitsplan für die Zukunft und andere laufende Angelegenheiten.

Aus dem Tätigkeitsbericht geht hervor, dass auf dem Gebiete der Warschauer Landwirtschaftskammer unter Aufsicht der Kommission rd. 200 000 Obstbäume gepflanzt wurden. Die Gesamtzahl der im erwähnten Gebiete gepflanzten Bäume betrug rd. 800 000. Ausserdem befasste sich das Inspektorat mit der Obstgartenpflege, der Bekämpfung der Schädlinge, der Ernte, dem Sortieren und Verpacken des Obstes, mit der Abhaltung von Kursen und Ausflügen, mit dem Anbau, der Düngung usw. In Zukunft soll auch der Anbau medizinischer Pflanzen besonders berücksichtigt werden.

Die Kommission beschloss, die Zahl ihrer Mitglieder zu erhöhen, damit jede Abteilung des Gartenbaues (Gemüsebau, Blumenanbau und Obstbau usw.) in ihr vertreten sei und behält sich vor, auch noch andere Personen einzubeziehen.

Kurze Nachrichten

Die Wirtschaftsverhandlungen mit Belgien wurden unterbrochen, um den polnischen Unterhändlern Gelegenheit zu geben, über das bisherige Ergebnis der Regierung Bericht zu erstatten. Die Verhandlungen sollen bald wieder aufgenommen werden.

Die Kleinhandelspreise in der Schweiz sind seit der Frankenabwertung bis zum 1. Dezember 1936 um 2.9 Prozent gestiegen. Preiserhöhungen sind vor allem bei Eiern, Linsen, Dörrpflanzen, Olivenöl, Speck, Schweineschmalz, Kalb- und Schweinefleisch, Honig, Briketts und Anthrazit erfolgt.

In Frankreich hat sich in der Weihnachtswoche die **Preissteigerung** ebenfalls fortgesetzt. Sie beträgt seit der Abwertung des Franken 23½ Prozent und seit dem Antritt der Regierung Blum beinahe 35 Prozent.

Das litauische Landwirtschaftsministerium hat die Absicht, nach deutschem Muster **ein Erbhofgesetz** zu erlassen. Die Vorbereitungen sollen bereits getroffen sein.

Zinsermäßigung in Danzig

Infolge der Herabsetzung des Diskontsatzes der Bank von Danzig um 1% hat die Vereinigung der Danziger Banken und Bankiers, wie aus dem Anzeigenteil unserer Zeitung ersichtlich ist, die Zinsen für langfristige Guldeneinlagen herabgesetzt. Der Satz für täglich fälliges Geld ist unverändert geblieben, obwohl der Debetzinssatz für Kredite in Dollar, Pfund Sterling, Reichsmark und andere Währungen eine Ermässigung um ½ bis 1% erfahren hat. Die dadurch erzielte erneute Verringerung der **Zinsspanne soll der Wirtschaft zugutekommen.**

Die Lage am Welt-Weizenmarkt

ur. Seit Anfang Dezember hat der Welt-Weizenmarkt eine scharfe und zunächst unerwartete Preissteigerung gezeigt. Der Preisauftrieb beruht auf einer starken Verschiebung der Marktverhältnisse, die den in Fachkreisen schon länger vorausgesagten Rekord-Tiefstand der Weizenvorräte am Ende des diesjährigen Wirtschaftsjahres (Juli 1937) von 125 Mill. Bushel als tatsächlich erscheinen lassen. Die Welt-Weizenlage hat damit einen Punkt erreicht, der die Preisbestimmung eindeutig auf die Angebotsseite verschiebt. Allerdings muss befürchtet werden, dass der Tiefstand des diesjährigen Angebotes die Gefahr einer ähnlich unkontrollierten Preisbewegung nach oben auslöst, wie das Ueberangebot der letzten Jahre den Preisdruck nach unten unbegrenzt erscheinen liess. Die Welterzeugung wird auf 3 304 Mill. Bushel gegen 3 416 Mill. im Vorjahre geschätzt. Der Rückgang beruht vor allem auf der mittelwestlichen Dürre in Kanada und den Vereinigten Staaten.

Dem Tiefstand der Erzeugung steht ein beträchtlicher Einfuhrbedarf gegenüber. Nach neuesten Berechnungen wird der für die Ausfuhr zur Verfügung stehende Weizen auf 426 Mill. Bushel geschätzt, der Einfuhrbedarf der Welt im Jahre 1936/37 aber auf 545 Mill. Bushel. Diese Ziffer gilt vielfach als theoretisch und berücksichtigt nicht die seit Dezemberanfang bemerkbaren Bestrebungen Europas zur Ansammlung von Weizenvorräten über den laufenden Bedarf hinaus. Auch die Verein. Staaten zeigen neuerdings erhöhte Nachfrage nach kanadischem Weizen. Verstärkt wird der Weizenbedarf in den Verein. Staaten durch den Mangel an Futtermitteln, vor allem an Mais, der die Verwendung von Weizen zur Fütterung im Mittelwesten notwendig macht.

Die günstige Angebotslage veranlasst jedoch die kanadischen und amerikanischen Beobachter nicht zu einer optimistischen Beurteilung der Weizenmärkte auf lange Sicht. Man weist darauf hin, dass der seit der Krise ersehnte Abbau der Ueberschüsse nicht auf vorsorglicher Anbauplanung, sondern auf der Dürre beruhe, deren regelmässige Wiederkehr nicht erwartet werden dürfe. Bei normaler Ernte hätte die diesjährige Anbaufläche in den Verein. Staaten und Kanada einen Mehrertrag von 400 Mill. Bushel bewirkt. Die Anbaufläche in den Verein. Staaten und Kanada sei 1936 dicht an die Rekordziffern der früheren Jahre gestiegen; die Anbaufläche in Europa liege über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre. **Die Weltanbaufläche sei heute so gross, dass bei einer normalen Ernte mit schneller Rückkehr der preisdrückenden Uebervorräte zu rechnen sei.** Allerdings könne eine gute Ernte 1937 die Marktlage preismässig nicht wesentlich verschlechtern, auf lange Sicht sei die Lage jedoch ständig beunruhigend.

Entwicklung des Welt-Weizenmarktes 1926/27 bis 1936/37 in Mill. Bushel

	Erzeugung	Verfügbar für Ausfuhr	Einfuhrbedarf	Ueberschuss Saisonende
1926/27	3.396	—	812	191
1927/28	3.611	872	817	252
1928/29	3.926	1.124	888	444
1929/30	3.465	617	671	434
1930/31	3.744	890	826	499
1931/32	3.709	832	809	523
1932/33	3.744	730	629	625
1933/34	3.669	498	546	579
1934/35	3.380	323	533	376
1935/36	3.416	371	500	250
1936/37*)	3.304	426	545	125

*) Schätzung.

Börsen und Märkte

Börsenrückblick

Posen, 4. Januar 1937. Die letzte Woche im alten Jahr hat — wie zu erwarten war — nichts Neues gebracht. Wenn man jedoch auf die Kursentwicklung der einzelnen Papiere im Jahre 1936 zurückblickt, so fällt besonders eine kräftige Aufwärtsbewegung unserer hiesigen Pfandbriefe auf. Die Steigerung ist unter erheblichen Schwankungen erfolgt. Wir hatten zeitweise Kurse zu verzeichnen, die recht weit unter denen des Jahres 1935 lagen. Die anhaltende Wirtschaftsbesserung einerseits und die Möglichkeit für landwirtschaftliche Schuldner andererseits, Tilgungen mit einer Anzahl von Papieren vorzunehmen, hoben gegen Ende vorigen Jahres fast das ganze Kursniveau und gaben ihm einen erfreulichen Auftrieb. Während im Laufe des Jahres die effektive Verzinsung grösstenteils 11, auch 12% betrug, trat gegen Ende eine Ermässigung auf 10% ein. Auch diese Tatsache ist nur mit Genugtuung aufzunehmen, denn es ist ein Unding, wenn der Kapitalist aus seinem Pfandbriefbesitz mehr Zinsen erhält, als der Schuldner für dieselbe angelegte Summe bei der Bank oder privaten Gläubigern bezahlen muss. Die Liquidierung der landwirtschaftlichen Schulden vor dem Jahre 1932 würde schneller vor sich gehen, wenn die Landwirte die Möglichkeit hätten, neues Geld, besonders von privater Seite, zu erhalten. In absehbarer Zeit ist hiermit wohl kaum zu rechnen, denn zu erheblich sind die Abstriche gewesen, die sich die Gläubiger (ausser den Kreditinstituten) von Gesetzes wegen gefallen lassen mussten. Die weitere Kursentwicklung der festverzinslichen Werte wird daher hauptsächlich von der Kapitalbildung abhängen. Diese scheint allerdings nur langsam vor sich zu gehen und es ist nicht anzunehmen, dass sie sich bereits in nächster Zeit auf dem Effektenmarkt auswirken wird. Immerhin können wir als Erfolg für das Jahr 1936 die Tatsache buchen, dass die Kurse der meisten Papiere entsprechend der allgemeinen gebesserten Wirtschaftslage angezogen haben. **Nachstehend geben wir die letzten Kurse im** Dezember 1935 und 1936 der hauptsächlich am Platze gehandelten Papiere bekannt:

	1935	1936
5proz. Poln. Konvertierungsanleihe	62.50	51.50
4proz. Dollar-Prämienanleihe	53.25	47.—
4proz. Posener landsch. Konversions-Pfandbriefe	37.—	39.50
4½proz. Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft Serie I	38.—	45.—
4½proz. umgestempelte Goldzloty-Pfandbriefe Serie K	39.—	45.—
Bank-Polski-Aktien	96.—	106.—
Bank-Cukrownictwa-Aktien	64.—	62.—

Posener Effekten-Börse

vom 4. Januar

5% Staatl. Konvert.-Anleihe grössere Posten	50.50 G
kleinere Posten	49.50 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
8% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Złoty-Pfandbriefe d. Pos. Landschaft Serie I	45.00 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski	106.00 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—

Stimmung: ruhig.

Danziger Devisenkurse

Notierungen der Bank von Danzig

Danzig, 2. Januar. In Danziger Gulden wurden für telegraph. Auszahlungen notiert: London 1 Pfund Sterling 25.90—26.00, Berlin **100 RM (verkehrsfrei) 211.94—212.78,** Paris 100 Franken 24.65—24.75, Zürich 100 Franken 121.20—121.68, Brüssel 100 Belga 88.90—89.26, Amsterdam 100 Gulden 288.80—289.92, Stockholm 100 Kronen 133.50—133.84, Kopenhagen 100 Kronen 115.60—116.06, Oslo 100 Kronen 130.10—130.62, New York 1 Dollar 5.2745 bis 5.2955.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 4. Januar. Tendenz: ruhig. Die Börse setzte bei sehr stillem Geschäft ein. Die Anfangsnotierungen blieben am Aktienmarkt meist unter den Sonnabendkursen. Farben ermässigten sich zunächst um ⅜ und dann sogleich nochmals um ¼% auf 172½, Siemens verloren 3, Vereinigte Stahlwerke 1, Deutscher Eisenhandel ½%. Im Gegensatz zur Allgemeintendenz zogen Berlin-Karlsruher um 1¾% an. Renten lagen ruhig. Für Blankotagesgeld waren noch keine Sätze zu hören.

Ablösungsschuld: 117⅝.

Märkte

Getreide. Posen, 4. Januar 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Roggen	21.25—21.50
Weizen	25.25—25.50
Braugerste	23.50—25.50
Mahlgerste 630—640 g/l	20.00—20.25
„ 667—676 g/l	21.00—21.25
„ 700—715 g/l	22.25—23.00
Wintergerste	—
Hafer	16.00—16.50
Standardhafer	—
Roggenmehl 30%	31.00—31.25
1. Gatt. 50%	30.50—30.75
1. Gatt. 65%	28.75—29.25
2. Gatt. 50—65%	21.50—22.00
Schrotmehl 95%	—
Weizenmehl 1. Gatt. 20%	41.50—42.50
IA Gatt. 45%	40.50—41.00
IB „ 55%	39.00—39.50
IC „ 60%	38.50—39.00
ID „ 65%	37.50—38.00
IIA „ 20—55%	36.50—37.00
IIB „ 20—65%	35.75—36.25
IID „ 45—65%	32.75—33.75
IIF „ 55—65%	28.75—29.75
IIG „ 60—65%	—
IIIA „ 65—70%	22.25—23.25
IIIB „ 70—75%	19.25—20.25
Roggenkleie	14.00—14.50
Weizenkleie (grob)	14.25—14.75
Weizenkleie (mittel)	13.25—14.00
Gerstenkleie	14.25—15.50
Winterraps	46.00—47.00
Leinsamen	42.50—45.50
Senf	30.00—32.00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	20.00—23.50
Folgererbsen	22.00—24.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Serradella	—
Blauer Mohn	62.00—66.00
Rotklee, roh	80—100
Inkarnatklee	—
Rotklee (95—97%)	110—120
Weissklee	80—115
Schwedenklee	—
Gelbklee, entschält	—
Wundklee	—
Speisekartoffeln	—
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0.21.50
Leinkuchen	21.00—21.25
Rapskuchen	16.75—17.00
Sonnenblumenkuchen	22.50—23.50
Weizenstroh, lose	2.20—2.45
Weizenstroh, gepresst	2.70—2.95
Roggenstroh, lose	2.30—2.55
Roggenstroh, gepresst	3.05—3.30
Haferstroh, lose	2.55—2.80
Haferstroh, gepresst	3.05—3.30
Gerstenstroh, lose	2.20—2.45
Gerstenstroh, gepresst	2.70—2.95
Heu, lose	4.40—4.90
Heu, gepresst	5.05—5.55
Netzeheu, lose	5.30—5.80
Netzeheu, gepresst	6.30—6.80

Stimmung: ruhig.

Gesamtumsatz: 1900.4 t, davon Roggen 714, Weizen 200, Gerste 390, Hafer 30 t.

Getreide. Bromberg, 2. Januar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. — Richtpreise: Roggen 21.75 bis 22.00, Weizen 25 bis 25.25, Braugerste 24 bis 25.50, Hafer 16.25—16.50, Roggenkleie 14 bis 14.50, Weizenkleie grob 13.75—14, Weizenkleie mittel 12.75—13.25, Weizenkleie fein 13 bis 13.50, Gerstenkleie 14.75—15.25, Winterraps 45—46, Winterrübsen 41.50—43.50, blauer Mohn 62—65, Senf 28—30, Leinsamen 39—42, Peluschken 20—21, Wicken 19—20.50, Folgererbsen 21—24, Felderbsen 20—21, Viktoriaerbsen 21—26, Blaulupinen 10 bis 11, Gelblupinen 12.50—13.50, Serradella 16—19, Weissklee 90—125, Rotklee roh 90—110, Rotklee gereinigt 97% 110 bis 125, Fabrikkartoffeln für kg-% 20½ Groschen, Kartoffelflocken 16 bis 16.50, Trockenschnitzel 7.50—8, Leinkuchen 21 bis 21.50, Rapskuchen 17—17.50, Sonnenblumenkuchen 21.50—22.50, Netzeheu 4—5. Stimmung: fest. Der Gesamtumsatz beträgt 1289 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 254, Weizen 82, Braugerste 20, Einheitsgerste 140, Hafer 115, Roggenmehl 81, Weizenmehl 52, Roggenkleie 223, Weizenkleie 170, Fabrikkartoffeln 52, Speisekartoffeln 15, Viktoriaerbsen 10 t.

Verantwortlich für Politik: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Wirtschaft und Provinz: Guido Baehr; für Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtliche in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Nach Seinem unerforschlichen Ratschlusse nahm Gott der Herr am 30. Dezember den langjährigen Kirchenältesten,

Herrn Gutsbesitzer

Wilhelm Ziedrich-Jażyniec

in Seine Ewigkeit.

Voll Trauer stehen wir alle an seiner Bahre, ging doch ein lieber Mensch von uns, der allzeit mit Rat und Tat für seine Gemeinde gesorgt hat, der vielen ein treuer Freund, uns allen aber ein lieber Weggenosse und Mitarbeiter war. Ps. 39, V. 10.

Wollstein, den 1. Januar 1937.

Der Gemeinde-Kirchenrat
J. A.: Engel, Pfarrer.

Ganz unerwartet verschied zu Jahresbeginn unser Aufsichtsratsmitglied, der

Fleischermeister

Herr Herbert Elsner

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Spar- und Darlehnskasse Rakoniewice.

Für die so überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Tode meines Mannes sage ich auf diesem Wege auch im Namen meiner Kinder, meinen besten Dank.

Gniezno, d. 31. Dezember 1936.

Charlotte von Hertell
geb. Groß.

Rittergut
Kr. Danz. Höhe, 1250 p. Mg., Anz. 180—200000 Gd.

Landwirtschaften
Kr. Danz. Höhe, 340 p. Mg., Anz. 60—70000 Gd.
Kr. Danz. Werder, 380 u. 390 p. Mg. Anzahlung 100 000 Gd.
Kr. Danz. Werder 144 p. Mg., Anz. 40—50000 Gd.
Kr. Großes Werder, 760 p. Mg., Anz. 250000 Gd.
Kr. Großes Werder 110 p. Mg., Anz. 30—35000 Gd.
Heinrich Penner, Neumünsterberg, Freist. Danzig.

Werben ist wirtschaftliche **Notwendigkeit!**



ertigen wir Ihnen sofort und billigst an.
Buchdruckerei Concordia Sp. Akc.
Poznań
Al. Marsz. Piłsudskiego 25
Telefon 6105 — 6275.

Suche mit einigen tausend Złoty tätige
Beteiligung
an nur reellem Geschäft. Übernehme auch gute Stellung. Off. unt. 1536 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Die Jeskesche Dampfmahlmühle i. Czarnków
soll am Dienstag, dem 12. Januar 1937, vorm. 10 Uhr gerichtlich verkauft werden. Mehrere Wohnhäuser, gute Fabrikgebäude m. Maschinen, ca. 9,16 ha Hof, erstklassige Wiesen u. Ackerland. — Jetzt ist eine Molkerei auf d. Grundstück im Betriebe. Näheres durch:
Genossenschaftsbank Czarnków n/Notecią.

Viehscheren
Pferde- und andere **Scher-Kämme**
habe stets auf Lager.
Selbige werden in eigener Werkstatt auch billigst repariert und geschliffen.
A. Pohl,
Schleifanstalt und Stahlwarengeschäft,
Poznań, ul. Zamkowa 6, am Alten Markt.

Witwer
in mittleren Jahren, ev., selbständiger Kaufmann, lebensfroh, wünscht Wiederheirat. Offerten unter Angabe der Verhältnisse und Bild, das zurückgesandt wird bei voller Diskretion an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3 unter 1520.

Mit Wirkung **vom 1. Januar 1937** haben die Mitglieder der Vereinigung Danziger Banken und Bankiers für im Gebiete der Freien Stadt Danzig geführte Einlage-Konten folgende Höchstzinssätze beschlossen:

Gulden:	zur täglichen Verfügung	auf 1 Monat u. darüber	auf 3 Monate u. darüber
Giro- und Konto-Korrent-Verkehr . . .	1%	2%	3%
Depositenverkehr	1½%		
Die Sätze für Währungseinlagen bleiben unverändert, wie folgt:			
Reichsmark	1%	2%	3%
Dollar	½%	1%	2%
Pfund-Sterling	½%	1%	2%

Konto-Korrent-Einlagen bleiben unverzinst, wenn sie im halbjährlichen Durchschnitt der Zinszahlen unter G 500.— oder Gegenwert bleiben.

Vereinigung Danziger Banken und Bankiers
Commerz- und Privat-Bank A. G., Filiale Danzig,
R. Damme,
Danziger Privat-Actien-Bank,
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft, Filiale Danzig,
Dresdner Bank in Danzig,
E. Heimann & Co.

„MASCOTTE“
Poznań, św. Marcin 28.
Neue modernste Wollen
grösste Auswahl, billigste Preise.
Moderne Zeichnungen
alle Stickgarne sowie Häkel- und Stricknadeln stets am Lager.
Neusortiment von Knöpfen und Gürtelschnallen

---

96 Jahre
PELZE
Bestes Fellmaterial
Erstklassige Verarbeitung
B. SCHULTZ
Tel. 15-13
Poznań
Br. Pierackiego 16.
Silberfüchse • Blaufüchse
Frischer Überseetransport eingetroffen

Lichtspieltheater „Słońce“

Heute, Montag, Premiere
eines berühmten Meisterfilms unter der Regie von **Frank Capra:**

Der Herr mit den Millionen

In den Hauptrollen:
Gary Cooper, Jean Arthur, George Bancroft

Grabdenkmäler
in allen Steinarten empfiehlt billigst
L. Gąsiorek
(früher Joh. Quedenfeld)
früherer Werkführer der Firma Quedenfeld
Poznań-Wilda
Werkplatz: ulica Krzyżowa 17
Straßenbahnlinien 4 und 8.
Große Auswahl in fertigen Denkmälern.

Überschriftswort (fett) .... 20 Groschen
jedes weitere Wort .... 10 „
Stellengesuche pro Wort .... 5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Wir empfehlen zur sofortigen Lieferung v. Lager
Kartoffeldämpfer
Original „Venzki“, neuestes Modell Lax,
Kartoffelquetschen
Dampferzeuger eigener Fabrikation
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

Nach-Inventur-Verkauf
1 Posten Hinterkacheln und Krippenschalen zu reduzierten Fabrikpreisen abzugeben:
M. Perkiewicz, Fabryka Ceramiczna, Ludwikowo p. Mosina
Telefon: Mosina Nr. 1.

Uhren
Ringe, Bijouterie kaufen Sie am billigsten bei Sobczyński
Al. Marcinkowskiego 16.

Wäschestoffe




Leinen-, Einschütte-, Wäschestoffe, Bettwäsche-Stoffe, Wäsche-Seide, Handtücher, Schürzen-Stoffe, Flanells
empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznan
I. ulica Nowa 10
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758
II. Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008

Verkaufe 25 Festmeter
Pappelholz
Hansheinrich Saegert, Maciejowo p. Gulcz, pow. Czarnków.

Pelze
Innenfutter, Fischottern, Füchse sowie Felle aller Art kaufen Sie am billigsten im
Pelzmagazin
St. Piotrowski
Poznań, Szkolna 9.
Ausführung sämtlicher Kürschnerarbeiten im eigenen Atelier.

Acker-geräte
Schare
Streichbretter
Anlagen
Schrauben
Pflugersatzteile
zu allen Systemen billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen, Bedarfsartikel.
Oele — Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6.
Tel. 52-25.

Hella
Beyers frisch-lebendige Frauen-Zeitschrift
bunt - billig - bildend
mit allem, was das Herz einer Frau erfreut
für 35 gr.
bei der
Kosmos-Buchhandlg
Poznan,
Aleja Marszałka Piłsudskiego 25

Lederwaren



Taschen-Koffer kaufen Sie billig nur bei
K. Zeidler, Poznań,
ulica Nowa 1.

Bauland
ca. 500 qm, Gen. Kosińskiego, zu verkaufen. Off. unter 1545 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht, eine gebrauchte, aber nur gut erhaltene 3 Meter breite
Hackmaschine
Angebote erbittet Gutsverwaltung Dobra, pow. Turecki.

Gebrauchte, jedoch gut erhaltene
Nähmaschine
zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter 1529 in der Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Stellengesuche

Junger
Forstmann
23 J., der poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sucht von sofort oder später bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Off. unter 1543 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Verheirateter
Schmied
mit Hufbeschlagsprüfung und eigenem Werkzeug, sucht Stellung auf einem Gut ab 1. April 1937. Offert. unt. 1544 an die Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Zwei Schwestern suchen Stellung als
Hausmädchen
21 und 18 J. alt, ehrlich, fleißig und sauber. Gehalt 20—25 zł. Offert. unter 1541 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Suche zum 1. April Stellung als
Schweizer
Ernst Krause
Strzyżewice 5, poczta Leszno.

Oberschweizer
sucht Stelle zu größerem Viehbestand.
Kroez,
Gołęcin, Kartuska 23.

Offene Stellen

Stubenmädchen
katholisch, gesucht.
Strzelecka 31, Astoria.

Suche eine erfahrene, intelligente, katholische
Kindererzieherin
mit Vorliebe zu Naturwissenschaften, zu meinen 6jährigen Knaben, mit Nähkenntnissen, aufs Land. Off. unter 1542 a. d. Geschst. d. Zeitung Poznań 3.

Suche z. 1. Februar
Haustochter
aus guter Familie, zu meiner persönl. Unterstützung. Taschengeld. Bewerb. mit Lebenslauf, Bild an
Frau Else Hoffmann
Czechel, poczta Kucharki, pow. Jarocin.

Lehrmädchen
für mein Fleisch- und Wurstwarengeschäft sofort gesucht. Deutsch und Polnisch Bedingung.
K. Reschke
Marsz. Focha 58.

Möbl. Zimmer

Möbliertes
Zimmer
an berufstätige Dame von sofort zu vermieten.
ul. Fredry 5, Wohn. 6.

Kino

Kinotheater „GWIAZDA“
Al. Marcinkowskiego 28
Ab Dienstag der schöne Film
MAGNOLIA
Irene Dunne, Paul Robeson, Allan Jones
Heute zum letzten Male der wunderschöne Film
„Vergissmeinnicht“
Benjamino Gigli
Magda Schneider
Peter Bosse
In deutscher Sprache.

Verschiedenes

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań,
ul. Podgórna Nr. 13,
Wohnung 10 (Front)

Schneiderin
langjährige Praxis, näht billigst Kleider nach neuesten Modellen. Modelle auf Lager.
Składowa 1, W. 16.

Kosmos Terminkalender für 1937

der altbewährte Ratgeber auf dem Schreibtisch

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Papiergeschäfte.

Preis zł 3.90 Verlag Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.